

Neueste Nachrichten

Umschau:
... im Sonntagsheft 50 Pf.
... im Sonntagsheft 50 Pf. entsprechender Aufschlag.
Dampfdruckmaschine: 50 Pfennige 40.
Jahresprecher: Kmt L. Nr. 8897.
Veröffentlichung nicht befehltes Staatssekretär übernahm
die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Gelesene und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für jedermann.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Durch die Post vierfachjährl. M. 1.50, mit "Dresdner
Blätter" M. 1.90.
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf. mit
Wochblatt 60 Pf.
Für Österreich-Ungarn vierfachjährl. M. 1.80, resp. 1.62.
Deutsche Presse 50 Pf., Österreich 50 Pf.

Centralheizungen, Bade-, Closet-Anlagen

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Verfüne kein Post-Abonnent
sein Post-Abonnement auf die "Neuesten Nach-
richten" pro 3. Quartal 1896 sofort zu erneuern,
damit keine Unterbrechung in der Zustellung
unseres Blattes eintritt!

Wasserleitungen in jeder Ausdehnung, Pumpwerke für Hand- und Motorbetrieb.

Louis Kühne, Dresden-A.v.,
Papiermühlengasse.

Telephon-Nr. 208.

1568

dass nur Motive des strengen Rechts maßgebend sein werden,
wenn nun entschieden wird zwischen Lippe-Bielefeld und Lippe-
Schaumburg.

Deutscher Reichstag.

112. Sitzung vom 23. Juni 12 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es wird fortgesetzt bei den Paragraphen über die Erbpflicht des Wildschadens, die in der früheren Beratung ausgeschieden worden waren. § 819 fest die Erbpflicht für Wildschaden, der von Schwarz-, Roth-, Elch-, Dam- oder Rehwild, durch Hasen oder Fasane angerichtet ist, für den Jagdberechtigten fest. Vektere beider Bildgattungen hat die Commission zugesetzt, sowie den § 819a, wonach für den Schaden, der durch Schwarz- oder Rothwild verursacht wird, dass seinen Stand in einem andern Jagdbezirk hat, dem Erbpflichtigen gegenüber Verjährung verantwortlich sein soll, der in dem andern Jagdbezirk erhabenlich sein würde. — Abg. Dr. v. Güttingen (Reichsp.) beantragt, die Erbpflicht für Schaden durch Hasen zu streichen. — Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) beantragt, die §§ 819 und 819a zu streichen, nebst den entsprechenden Paragraphen des Einführungsgesetzes. — Abg. Pauli (Reichsp.) befürwortet den Antrag Stumm. — Abg. Graf Mirbach (cons.) stellt einen Antrag, der sich in derselben Richtung wie der Antrag Stumm bewegt. — Abg. Gröber (Centr.) wendet sich gegen den Vorredner und meint darauf hin, dass die Regelpflicht nach gemeinsamem Recht im größten Theil Deutschlands Geltung habe. Es handle sich um den Schutz des Eigentums, deshalb gehöre die Regelpflicht ins Bürgerliche Gesetzbuch. Es wäre eine Unterlassungslösung, wenn man die Frage nicht jetzt im Gesetzbuche regele. In Hannover habe sich die Regelpflicht bewährt. — Preußischer Minister für Landwirtschaft Freiherr v. Hammerstein-Lingen führt aus, bisher seien in allen Einzelstaaten Jagd- und Wildschaden-Erfolgsfragen als Gegenstände des öffentlichen Rechts behandelt worden. Das Wild bilde einen wichtigen Theil des Nationalstaates und der Volksvermögen und viele Personen bejogen erhebliche Einnahmen aus der Jagd. Wollte man etwa Zustände schaffen wie in Frankreich, wo nach Ausrottung des Wildes sich die Jagdpflicht auf nützliche Vögel geworfen habe! Es sei nicht richtig, dass ob der Jagdpflicht nichts zu tun habe. — Es seien selbst Sauen in der Küchenfarm möglich und vertragen häufig Infekten. Gegen Hasen- und Hirschenkästen könnten sich die Baumhirschenkästen und Hörnchen durch Einfriedung schützen. Man solle doch nicht Bestimmungen treffen, die unbeschreibbar seien in der Praxis. Am besten wäre die gänzliche Verwerfung des betr. Paragraphen. — Abg. Freiherr v. Güttingen (Reichsp.) befürwortet seinen Antrag. — Abg. Lenzenmann (frei. Volksp.) findet es bezeichnend, dass der Minister gegen den Schutz des Kleinbauern aufgetreten sei. Der Hasenschaden sei für Gartenbesitzer und für Baumhirschen ganz bedeutend. Die Jagd sei ein Sport der vornehmen Klassen und der geringe Nutzen des Wildstandes für den National-Wohlstand kommt nicht in Betracht. — Abg. Freiherr v. Mantensfel (cons.) bestreitet, dass die Commissionsbeschlüsse dem mittleren und kleinen Besitzer nützen. Was die Abg. Gröber und Lenzenmann vorgebracht hätten, sei keine Theorie. Wenn ein Haushalt einmal Alazienrinde äte, so thue er es aus Roth, oder weil es seine Gesundheit erfordere. Im Lebhaften stellt sich der Redner völlig auf den Standpunkt des preußischen Ministers. — Abg. Frohme (soc.) hält den Conservativen vor, dass sie in dieser Frage, die im Interesse einiger weniger Tausende sei, Feuer und Flamme seien, während sie einer Frage, die viele Millionen angehe, wie der Dienstvertrag, mit dem Gefühl der völligen Würdigkeit gegenüber ständen. — Oberforstmeister Dr. v. Dandekmann exemplifiziert auf Hessen, wo die Regelpflicht bei Hasenschaden bis 1875 bestanden und zu zahllosen Prozessen und Verfahren geführt habe. Die Bestimmungen der Vorlage seien geradezu eine Prämie auf schlechte Wirtschaft mit mangelhaften

Säumen. Wer vollständig sein Territorium eingetragen, habe schon jetzt volles Jagdberecht. — Abg. v. Stein (cons.) bestätigt die Regelpflicht als verfehlt und direkt schädlich und als ein Privilegium der Grund- und Ackerbesitzer gegenüber den Wald- und Forstbesitzern. Falls die Beschlüsse der Commission angenommen würden, würden verhindert die weiteren Beratungen für einen Theil seiner Freunde an Interesse. — Abg. Ritter (frei. Vereinig.) hält die Feststellung des Princips des Wildschadens im Bürgerlichen Gesetzbuch für unbedingt nothwendig. — Abg. Dr. Vieber (Centr.) erklärt, dass nunmehr die Mehrheit des Centrums mit Rücksicht auf die Conservativen, die bereits ihrer Überzeugung viele Opfer gebracht, und überzeugt durch die Ausführungen der Regierungsvorträger gegen die Schadensersatzpflicht für Hasenschaden und gegen § 819a stimmen würden. — Abg. Dr. v. Bennigsen (nat. lib.) plädiert gleichfalls für Streichung des § 819a und des Hasenschadens. Man dürfe das Zustandekommen des großen nationalen Werkes nicht von kleinstlichen Nebenpunkten abhängig machen. (Lebhafte Widerrede links.) — Abg. Dr. v. Oziembowski (Poln.) spricht sich gegen die Commissionsbeschlüsse aus. — Abg. Freiherr v. Stumm (Reichsp.) tritt für seinen Antrag ein. — Abg. Richter (frei. Volksp.) handelt zunächst die hannoverschen Verhältnisse und wendet sich sodann gegen die von der conservativen Seite ausgesprochene Drohung zu streichen, falls ihnen nicht ihr Wille geschieht. Eine solche Praxis sei heute zum ersten Male ausgeübt. Noch bedenklicher sei es, dass das Centrum in Folge dieser Drohung sofort umfallen würde. Es liege die Gefahr vor, dass man gewissermaßen eine Prämie darauf setzt, dass man gegen seine innere Überzeugung stimmt, bloss weil der Andere droht, sich zu entfernen. Man wisse noch gar nicht, ob die Conservativen sich damit zurückziehen werden. Wenn der Abg. Vieber es so darstelle, als wenn seine Partei ein Opfer bringe im Interesse des Zustandekommens des Bürgerlichen Gesetzbuches, so vergegne er, dass alle Parteien an dem Zustandekommen ein Interesse haben. Es handele sich nur darum, ob das Gesetzbuch jetzt oder im Herbst nach einer gründlichen Beratung zur Verabschiedung kommt. Die Herren vom Centrum lehnen von der Vorbehaltung mit einer merkwürdigen Vorahnungskraft bedacht, denn man habe gestern schon gewusst, dass das Centrum umfallen werde und es sei doch nicht anzunehmen, dass der Minister ihm schon gestern voraus seine Gründe mitgetheilt habe. (Große Heiterkeit.) Das nationale Banner, das Abg. Vieber aufgestellt habe, sei hier wenig am Platze. Die Conservativen drähten, dass sie fortlaufen wollen, und das Centrum lasse seine Überzeugung im Stich. Wenn hier ein Banner aufgestellt werden soll, dann nur das Hasenbanner. (Heiterkeit, Beifall links.) — Abg. Frhr. v. Odenberg (Welfe) spricht sich über den Standpunkt der Commission aus. — Abg. Stolle (soc.) spricht sich im entgegengesetzten Sinne aus. Schließlich wird der Antrag auf Streichung des Hasen-Schadensatzes mit 179 gegen 69 Stimmen angenommen. 5 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung; mit dieser Änderung wird der § 819 angenommen, § 819a, welcher von der Regelpflicht handelt, wird abgelehnt und eine entsprechende Änderung des Einführungsgesetzes angenommen. Fortsetzung Mittwoch 11 Uhr.

Deutschland.

* Aus Anlass der Enthüllung eines Kaiser Wilhelm-Denkmales in Emden hat der Kaiser in einer Depesche an den Oberbürgermeister darüber seine Befriedigung über die Huldigung der Stadt Emden ausgedrückt.

* Den Orden vom doppelten Drachen 1. Klasse 2. Stufe hat der Kronprinz dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich verliehen.

* Das Staatsministerium trat am Dienstag im Reichstagsgesäubde unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

* Eröffnung Tschang trifft am 28. Juni Abends bei Krupp ein, besichtigt am 29. und 30. die Kruppischen Werke in Essen und besucht am 1. Juli den Schießplatz in Meppen. Am 2. Juli reist er

Kunst und Wissenschaft.

* Die Erstaufführung von Franz Curtis' „Eli-Tees“ fand das Haus in einer Weise gefüllt, dass man sich in die Hochsaison verfehlte und der Besuch, der am Schluss nicht endenwollend losbrach, ließ nichts von sommerlicher Theatermüdigkeit ahnen. Wie gaben den Componisten diesen erfreulichen Erfolg von Herzen. Lange genug hat er, der einheimische Künstler, warten müssen, bis ihm in seiner Eigenschaft als Obercomponisten die Worte des Eidsdörfer Hauses öffneten. Der schöne Erfolg, den seine Suite „Schneeflocke“ in einem unserer Sinfonieconcerte erlebte, scheint es, hat nicht wenig dazu beigetragen, ihm den „Weg zum Glück“ zu bahnen, wenigstens datiren seitdem die einstierten Planungen, eines seiner musikdramatischen Werke herauszubringen. Man entdeckt sich für das jüngste Kind der Kurischen Flöte, das seine Feuertaufe in Mannheim und Frankfurt in Ehren bestanden, für „Eli-Tees“. „Königliches Märchen“ nennt sich das Werkchen sowohl auf dem Titelblatt des Clavierauszugs, wie auf dem des Textbuches. Wir geben jetzt, nachdem wir dasselbe von der Bühne auf uns herabwirken lassen, der Bezeichnung den Vorzug, die es auf dem charakteristischen, von Franz Kirchbach, dem Bruder des Dichters, entworfenen Umschlag-Bild des Textbuches trägt, der Bezeichnung „Königliches Capriccio“. Einiges Märchenhaftes wird man vergeblich in dem Libretto suchen. Märchenhaft mutet höchstens die Voraussetzung, die Unbekanntheit des Spiegels, an. Das Ganze trägt nichts weniger als märchenhaften Charakter zur Schau. In Form und Inhalt capriccios, reihen sich die Scenen locker aneinander, von einer Handlung“ ist nicht die Rede, ebenso wenig von seelischen Emotionen. Es dreht sich alles um die mehr oder minder komischen Situationen, welche sich aus dem Verloren- und Gewonnenwerben des Spiegels der Lady Whirlbottle ergeben. Selbst für eine reelle Liebescene blieb nicht Raum. Geist, Wit und Laune sollten das Scepter schwingen, Regungen des Gemüths, kritische Rücksichten erschienen dem Dichter nicht angebracht. Das ward bestens. Gerade die Lyrik ist der Mußt ureigenstes Gebiet, mit Geist, Wit und Laune wohl sie nicht viel anfangen. Der Dichter brachte sie also geradezu auf einen Boden, auf dem sie nicht at home ist. Der Komponist konnte der Sach nicht anders beikommen, als indem er zu dem textlichen Capriccio ein musikalisch Capriccio fügte. Selbst die Liebe Eli-Tiums und Eli-Tees mochte er als Voraussetzung hinnnehmen, als Voraussetzung so gut wie das Publikum — die Unbekanntheit des Spiegels. Zu zweitausenderlegender Melodie war bei dem Charakter des Werkes nicht Raum, mit Empfindungen und Stimmungen beschäftigt es sich nicht lange. Alles

brachte. Herr Scheibemantel als dummschlauen, lästernen Bonzen muß man selber sehen. Eine Figur voller Humor. Frau Schuch entfaltete als Lady Whirlbottle, in ihrem Kate Greenaway-Hut entzückend ausschauend, alle die Voraüe, Grazie, Unmuth, Schelmerei usw., die sie von jeher auszeichneten und ihr Auftreten geradezu vorbildlich erscheinen lassen. Fräulein Bossenberger und Herr Neubusch hatten die kleineren Partien der Tatne und des Staatsbeamten inne.

Otto Schmidt. * Edward Strauss im „Kinderchen-Wabe“ hat sich, trotz der kleinen Bewährungsprobe vom Sonnenhof, schnell wieder mit seinem Publikum ausgedrückt. Das geführte Concert, das im Saale stattfand, war gut besucht und das Publikum spendete reichlichen und — es ist eigentlich unndlich, hinzuzufügen — erdenten Beifall. Mit überzeugender Verde und Sicherheit gehörte dieser vielgeliebte Organismus Orchester dem Auge und der Hand des Dirigenten, daher sind Präcision und Dynamik von ganger Wirkung. Herr Strauss mußte sich mehrfach entschließen, Zugaben zu liefern. Das Hauptstück des Abends war die 1. ungarische Skapofie von Liszt, mit ungemeiner Feinheit vorgetragen. Heute findet ein Walzerabend statt.

* Auf der Berliner internationalen Kunstaustellung sind bis jetzt, nach 7 wöchentlichen Besuchen, Werte im Gesamtbetrag von 485 000 Mk. verkauft worden. Unter den verkauften Gemälden befindet sich auch „Viduina“ von Max Liebermann-Dresden (Museum von Magdeburg), „Quartiermacher“ von G. v. Hoddeisen-Kleinmachnow (Privat), „Sonntagsmorgen“ von Schenker-Dresden.

* Theodor Dulmchen: „Die Kunst“, Novellen und Skizzen (Leipzig, Rob. Friedr. Sep. Co.). Das neue, 250 Seiten starke Buch des rühmlich bekannten Dresdener Autors enthält vier Novellen, von denen die erste dem Bude den Namen gegeben hat, die aber unter sich nicht den geringsten Zusammenhang besitzen. Die Sachen sind sehr anmutig erzählt, das Milieu mit virtuoser Feinheit geschildert, ein Hauch des frischen, unmittelbaren Realismus weht durch die Erzählweise des Autors. Dazu kommt noch der exotische Hintergrund, namentlich in den beiden letzten Stücken, und so liegt über dem Ganzen ein eigener, fesselnder Reiz. Der Titel „Novellen“ ist eigentlich falsch gewählt. Ausgearbeitete Novelle ist nur die erste Arbeit; alle anderen sind Skizzen, nicht viel mehr als Entwürfe, und schon der vielen zu Tage tregenden Feinheiten wegen möchte man wünschen, sie wirklich mit Kunst ausgeführt zu sehen. Geradezu süß ist dieses Unterliege an „Ein kurzes Glück“; das ist selbst als Skizze unfertig, sein Verhältnis der Theile, seine Klarheit, seine Plastik! Und was könnte aus diesem Stoffe gemacht werden! Die fundige Hand fehlt Herrn Dulmchen nicht.

vom Essen nach Köln. Nach einem an den Viceroy gesandten offiziellen Telegramm aus Peking ist nicht die regierende Kaiserin-Mutter, sondern die leibliche Mutter des Kaisers von China gestorben; dieser Todestag habe keine politische Bedeutung.

Kiel, 23. Juni. Bei dem gestrigen Diner zu Ehren des Vizekönigs Württemberg brachte Leichter einen Toast auf den Kaiser Wilhelm aus und betonte, er habe stets eine hohe Meinung von Deutschland gehabt. Diese sei jedoch durch das, was er gesehen, noch übertraten worden. Staatssekretär Hollmann brachte hierauf einen Toast auf den Kaiser von China aus.

— Der Präsident des Reichstages nimmt, wie verlautet, an, daß die gegenwärtige Tagung bis gegen Ende der nächsten Woche dauern wird, woraus geht, daß das Haus nicht vorher dem Schluß chronischer Beschlussschwäche verfällt.

— Bei der namentlichen Abstimmung, welche am Montag im Reichstag zum ersten Mal über einen Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuchs auf Antrag der Sozialdemokraten stattfand, hatten, wie die "Deutsche Tageszeitung" berichtet, einige antisemitische und conservative Abgeordnete, etwa ihrer zehn, darunter auch Graf Bismarck, Herr v. Blaß und Dr. Hahn, den Saal verlassen, um auf diese Weise gegen die Durchsetzung des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu protestieren.

— Bei den Gemeinderathswahlen in Elsaß-Lothringen ist das einheimische und klerikale Element vor dem eingewanderten fast überall noch weit in Vorherrschaft geblieben. Die 25-jährige Herrschaft des Dictaturparagraphen und die Aneignung der reichsdeutschen Presse haben den Grandeslinsen und, was beinahe gleichbedeutend ist, den Ultramontanen nicht bloss so gut wie keinen Abbruch zu thun vermocht, sondern haben auch bewirkt, daß der und da, wie in Colmar und Mülhausen, Anhänger der Sozialdemokratie in den Gemeinderath eingezogen. Über den Eindruck, den das Ergebnis der Meier-Wahlen in Paris hervorgerufen hat, und die Hoffnungen, die die französischen Chauvinisten daran knüpfen, schreibt der "Mappel": "Weiter, wie grüßen Euch, wir danken Euch für die Lehre, die Eure Standhaftigkeit uns erheitet hat, wir vergessen Euch nicht! Mit Unzufriedenheit erwarten wir den Tag, an dem die Trompete der Vergeltung schmettern wird. Gewiss, der Krieg ist graulich, aber können wir unter Ohr vor der gebieterischen Stimme der großen Pflichten verschließen? Frankreich erinnert sich Eurer und hofft und wartet!"

— Erfurt, 22. Juni. Dem Mensurenwesen unter den Tech-niern will die anhaltische Regierung energisch zu Leibe gehen. Die hiesige Polizei in den wenigen Tagen in aller Frühe die Mensurenbücher usw. beschlagnahmt, um die in denselben verzeichneten Paunkanten vor Gericht zu ziehen.

— Erfurt, 23. Juni. Die Strafammer biesigen Landgericht sprach heute den Geschäftsführer der sozialdemokratischen "Thüringer Tribüne", Stegmann, von dem Vergehen der Begüßung frei. Stegmann hatte eine gegen den Redakteur der Tribune fallige Geldstrafe bei der Gerichtskasse eingezahlt, wodurch er sich gegen § 257 R.-St.-G.-G. vergangen haben sollte.

— In nichtswürdiger Weise hat man im Februar dieses Jahres zwei Deutsche, in Chile ansässige Colonisten, die man eines Morbes beschuldigte, gepeinigt. Die "Deutschen Nachrichten" in Valparaíso bringen darüber die nachfolgenden Mittheilungen:

Zwei unbescholtene alte Männer sind auf den ganz vagen Verdacht der Anteilnahme an einem Morde hin nicht nur gefangen genommen, sondern gefoltert worden, indem man sie an den auf dem Rücken zusammengeknüllten Armen in die Höhe zog, um von ihnen ein Geständnis zu erpressen. Nicht genug damit, wurden die Kerrenen, auch nachdem ihre Unschuld offenbar war und angehende Colonisten deutscher und schweizer Nationalität für ihre Ehrenhaftigkeit eingetreten waren, noch tagelang gefangen gehalten und auf das Riederträchtige mishandelt."

Wenn die beiden Deutschen ihre Staatsangehörigkeit noch befreien, so wird verlangt werden dürfen, daß die deutsche Vertretung sich ihrer mit Nachdruck annimmt und von der chilenischen Regierung eine Schadloshaltung erwirkt. Deutsche, die von der Versuchung der Auswanderung nach Chile sich verlockt fühlen, mögen sich diesen, übrigens nicht vereinzelt dastehenden Vorfall zur Warnung dienen lassen.

Ausland.

Holland. Der den Feldzug gegen Aljek leitende General Vetter ist, wie aus Amsterdam gemeldet wird, des Oberbefehls entbunden und kehrt nach Java zurück; zum Gouverneur von Aljek und der Ostküste Sumatras ist der Generalmajor de Moulin, bisheriger Chef des Generalstabes, ernannt worden. — Lieber der Grund dieses plötzlichen Abtretnens des Oberbefehlshabers wird nichts Näheres gemelbet. Vielleicht daß das Einvernehmen zwischen ihm und dem Generalgouverneur nicht in erwünschter Ordnung ist, vielleicht hält Vetter seine Aufgabe in Aljek auch für erledigt, nachdem die dortige Bevölkerung die Wucht der niederländischen Waffen gespürt hat.

Bulgarien. Vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien und seinem Aufenthalt in Moskau berichtet der "Grashdanin" einige nette Stückchen, die darthun, daß der wackere Bulgarenfürst in der Schwerweide vor den Russen sogar den Franzosen über ist.

Den Russen zu Liebe spielte der Fürst die Rolle eines bigotten Anhängers der Orthodoxie. Bei seiner Ankunft in Moskau fing der Fürst an, sich nach russischer Art zu betreuzigen; ein jedes Hurrah bestandete er mit Kreuzschlägen. Fast täglich ließ er auch in die russischen Kirchen, um dort Messen und andere religiöse Ceremonien abhalten zu lassen. In Veranlassung zu solcher überschwenglicher Andachtshabung hat es dem Fürsten bei seiner starken Phantasie nie gefehlt. Der Renige betete auch zusammen mit den bekannten religiösen Wunderthätern Joann von Kronstadt und führte mit ihm zu den Delegirten der Dorfgemeinden, bei denen Joann für das Wohl Ruhrlands und für die Orthodoxie ein Gebet verrichten mußte. Fürst Ferdinand führte seine Rolle gut durch: er gab den bekanntesten Kaufleuten Moskaus ein Diner, bei welchem er selbst über jede Sache ein Kreuz schlug. Die "Peterburgskaja Wiedomost" reproduzierten den beständigen Artikel des "Grashdanin" und bemerkten dazu, daß des Fürsten Ferdinand Gehörnen gemeinhin abgeschmackt, und als er den Pater Joann von Kronstadt zu seinem Zwecken verwendete, einfach zum Himmel schreiend gewesen sei.

England. In London will man wissen, ob von der Golz-Pascha zum Gouverneur von Kreta in Aussicht genommen sei.

Spanien. Madrid. Gestern sollte im spanischen Senat die erste Erörterung über cubanische Angelegenheiten beginnen. Den Anlaß bildeten zwei von den liberalen Senatoren Comas und Jimeno eingebrochene Anträge. Diese verlangen die Anerkennung der zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten bestehenden Verträge, die es amerikanischen Bürgern ermöglichen, sich der Rechtsprechung der Militärgerichte auf Cuba zu entziehen, und ein kräftigeres Auftreten der spanischen Regierung gegenüber den Vereinigten Staaten, die es dulden, daß von ihrem Gebiete aus den Auffäulichen Hilfe gebracht wird. Marshall Martinez Campos hat die Regierung gefaßt, sich an den Senatsverhandlungen beteiligen zu dürfen. Wie der "Tempo" meldet, haben Deutschland, Frankreich und England Entschließungen in der Höhe von 15 Millionen Pesetas für eine Anzahl während des Aufstandes auf Cuba zu Schaden gekommener Staatsangehörigen gefordert.

Australien. Petersburg, 23. Juni. Die Zahl der feiernden Arbeiter dürfte nach Angabe der biesigen Fabrikanten 176 000 (?) betragen.

Griechenland. Athen. Das Reformcomité hat sich nach einer Meldung der "Akropolis" aufgelöst und sind dessen Mitglieder zur Agitation in die Provinz gegangen. Es besteht die Absicht, ein Aufstandscomité aus Männern aller Provinzen zu bilden, das die Centralleitung des Aufstandes übernehmen soll.

Amerika. Dem "Reuterschen Bureau" wird aus Georgetown gemeldet, daß die Venezolaner den englischen Beamten Harrison, welcher die Arbeiten an der Straße von Panama nach dem Cuyuni leitet, verhaftet und nach dem Kuruan gegenüber gelegenen Posten am Cuyuni gebracht haben. Die Verhaftung, welche auf Befehl von Caracas hin erfolgt sei, habe in Georgetown große Aufregung hergerufen.

Es scheint, daß die venezolanische Regierung, nachdem die Engländer die fürstliche Verwarnung gegen ihr Auftreten in gewissen streitigen Bezirken unbeachtet gelassen, nunmehr von mündlichem Einpruch zu thätlicher Abmeidt übergegangen sind. Die Streitfrage zwischen England und der Republik wurde dadurch wieder verschärft werden, was Angesichts der Präsidentschafts-Wahlbewegung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nicht auf die leichte Möbel zu nehmen ware.

Ein Protestant, der Präsident der nordamerikanischen Nordbahn, Mr. James Hill, hat ein großes katholisches Priesterseminar in Amerika für 2250000 M. erbaut und ausgestattet.

Locales und Sachsisches.

Dresden, den 24. Juni. — Se. königl. Hoheit der commandirende General-sfeldmarschall Prinz Georg begab sich heute Vormittag 10 Uhr 50 Minuten nach Leipzig, um der Besichtigung des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 "Prinz Georg" bei Mockern beiwohnen. In der Begleitung Sr. königl. Hoheit befindet sich der persönliche Adjutant Hauptmeister Krug v. Nida. Prinz Georg reist hierauf 6 Uhr 35 Minuten von Leipzig nach Magdeburg und nimmt daselbst im Central-Hotel Wohnung. Am Donnerstag früh segt Se. königl. Hoheit die Reise nach Salzwedel fort, um der vom (altmärkischen) Ulanenregiment Nr. 16 "Hennings v. Treffenfeld" anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums als Chef dieses Regiments veranstaltete Feierlichkeit beizuwohnen. Se. königl. Hoheit feiert am Donnerstag Abend 8 Uhr 50 Minuten von Salzwedel nach Leipzig zurück und nimmt daselbst im Hotel Hauffe Wohnung. Die Rückfahrt Sr. königl. Hoheit nach Dresden bes. Hofstewitz erfolgt am Freitag Vormittag 10 Uhr 15 Minuten.

— Eine Ehrengabe für Se. königl. Hoheit den Prinzen Georg. Der königl. sächs. Militärverein 106er in Leipzig hat den Prinzen Georg aus Anlaß der Feier seines 60-jährigen Jubiläums zum Ehrenmitglied ernannt und eine kunstlerisch vollendete Urkunde ausgefertigt. Eine mit reichen goldenen und mattsilbernen Beschlägen, mit kunstlerisch gebiegenen Emalls gezierte und in vornehm gehaltenem Jubilar mit einer bestechenden Ornamentik trägt, hat das in reich mit Eichenlaubguirlanden geschmückten Säulenhaus tritt eine das 106. Regiment verkörpernde Idealfigur, den Blick nach dem Bild des Prinzen Georg gerichtet und demselben einen goldenen Lorbeerkrantz überreichend. In Füßen der Figur liegt eine geslungene Kinderfigur, welche das sächsische Wappen hält und gleichzeitig einen Lorbeerzweig abschlägt. Lorbeer umschlingt auch die am Fuße der Marmortreppe angebrachten kriegerischen Embleme. Das Bildnis des Prinzen Georg, welches seitlich im Hintergrunde von einem Lorbeerbaum umgeben ist, wird gleichfalls von einer geslungenen Kinderfigur gehalten. Als Abschluß des Blattes nach oben ziehen sich reiche Blumengewinde hin. Auf der Schrifttafel selbst ist folgendes zu lesen: "Eure königl. Hoheit feiern am 9. Juni zum 60. Male die Wiederkehr des Tages, an welchem Eure königl. Hoheit an die Spitze des derzeitigen 7. Infanterie-Regiments "Prinz Georg" Nr. 106 gesetzt worden sind. Wollen Eure königl. Hoheit alljährlich gerufen, daß der königl. sächs. Militär-Verein 106er die ehrenvollste Bitte aussprechen darf, Eure königl. Hoheit anlässlich dieses hohen Geburtstages zu seinem Ehrenmitglied ernennen zu dürfen. Leipzig, am 9. Juni 1896. Der Vorstand: Rudolph Blese."

— Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg besuchten gestern Nachmittag die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes.

— Se. königl. Hoheit Prinz Max wird in Gegenwart der gesamten königl. Familie am 1. August im Josephinenstift seine erste heilige Messe lesen.

— An die königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt sind wiederholt Anzeigen gelangt und von der Landespolizei auch als begründet bestätigt worden, daß seitens einiger Fleischer und Händler im Verwaltungsbüro das im Kleinband zum Verkauf gebrachte Koch- und Bratenfleisch, um es ansehnlicher und namentlich das minderwertige voller und fästiger erscheinen zu lassen, teilweise mit der Luftpumpe, teils aber auch mit dem Mund aufgeblasen würde. Durch dieses Gebräuch, welches an sich schon ekelhaft ist, werden nach einem Gutachten des Bezirksarztes dem betr. Fleischfädlnickereien und Sauerstoff zugeschüttet. Dieses Verfahren ist früher schon allgemein verboten worden und besonders in Dresden sehr streng untersagt. Der Bezirksausschuß, welcher sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Angelegenheit beschäftigte, beschloß für den ganzen Verwaltungsbezirk ein verschärfetes Verbot dieser verwerflichen, auf Übervortheilung der Käufer berechneten Manipulation des Aufblasens von geschlachteten Thieren und von einzelnen Fleischmengen. Da das Verfahren im Fleischhandel noch allenenthalben üblich sein soll, ist es sich auch in anderen Gemeinden, z. B. in der Neustadt Amtshauptmannschaft, ebenfalls empfohlen, seitens der Rücksichtorgane und auch im Publikum ein wachsameres Auge hierauf zu haben und derartige Wahrnehmungen sofort der Polizeibehörde resp. dem betreffenden Gemeindevorstand mitzutheilen.

— Die diesjährigen größeren Pontonier-Übungen im Schlagan den Brücken über die Elbe werden seitens des königlichen Pionier-Bataillons Nr. 12 in der Zeit vom 29. Juni bis mit 16. Juli abgehalten werden. Dieselben sollen sämtlich auf dem Übungsspalte des Bataillons am Großen Gehege bei sogenannten Winkel stattfinden. Der Elbstrom wird während der vorerwähnten Zeit täglich — die Sonntage ausgenommen — von 7 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags für die Schiffahrt gesperrt sein und nur die erforderliche Rücksicht auf den ungehinderten Personenverkehr genommen werden. Beide Elbauer sind während der Dauer der Übungen sowohl in der Ausdehnung des Übungsspaltes, als auch in einer Entfernung bis zu je 200 Mtr. von dessen Grenzen von der Schiffahrt und Flößerei frei zu halten. Den Weisungen der wegen rechtzeitigen Stellungs der Fahrzeuge seitens des Pionier-Bataillons während der eingangsgebürgten Zeit aufgestellten Observationsposten ist unter allen Umständen und gleichviel, wo dieselben stehen, unvergänglich Folge zu leisten.

— Nachübungsmarsch. Gestern Dienstag Morgen 7 Uhr fanden von einem Nachübungsmarsch von Dresden über Ditterbach, Geisendorf und die 6. Compagnie des 1. (Leib) Grenadier-Regiments Nr. 100 und eine Compagnie vom Schützen-Regiment Nr. 108 in Hohenstein an. Die Soldaten waren am Montag Abend 7 Uhr von Dresden abmarschiert und hatten unterwegs Nachts 1 Uhr Biwak bezogen. Nach stattgefunder mehrstündigem Rast rückten die Compagnien 11 Uhr wieder ab und zwar in die Gegend nach Rathen zu, wo eine Geschützübung stattgefunden hat. Abends ist das Militär von Rathen aus mittels Raddampfers zurückgeführt worden. Während der Fahrt auf dem Elbstrom sangen die Soldaten patriotische Lieder und dröhnen am königl. Lustschloß Pillnitz auf Se. Majestät den König ein dreifaches donnerndes "Hurrah!" aus.

— Eine beachtliche Mahnung an die Eltern, die auch in Dresden angebracht wäre, erlässt das Chemnitzer Polizeiamt mit nachstehender Bekanntmachung: "Es sind neuerlich wiederholt Fälle vorgekommen, in denen ohne Aufsicht gelassene kleinere Kinder auf verkehrsreichen Straßen trotz des Herannahens eines Motorwagens der elektrischen Bahn noch über den Fahrbahnweg oder gar direkt auf einen solchen Wagen zugeschossen sind. Die größte Unsicht und eine sofortige energische Handhabung der Bremsen seitens der betreffenden Wagenführer ist alsdann, wie betrübliche Erfahrungen gezeigt haben, nicht immer im Stande, ernstere Unfälle zu verhindern, und zwar auch dann nicht, wenn der Motorwagen mit einer möglichen, nach den bezüglichen Vorschriften zweifellos gültigen Geschwindigkeit daherkommt. Der beregeten Gefahr für die Kinder kann, wenn anders man nicht den gesamten Fahrverkehr innerhalb der Stadt in einer mit den Bedürfnissen der Leichteren unvereinbaren Weise einschränken will, nur durch eine verschärfte Beaufsichtigung der Kleinen und durch thunlichste Aufklärung derselben über die ihnen drohenden Gefahren vorgebeugt werden. Das Polizeiamt nimmt deshalb Veranlassung, an alle Eltern, Brüder und Erzieher kleinerer Kinder das bringende Erzählen zu richten, die Leichteren — wenigstens auf verkehrsreichen, insbesondere von der elektrischen Bahn berüherten Straßen — nicht ohne genügende Aufsicht zu lassen, auch dieselben ernstlich zu ermahnen, bei jedesmaligem Überschreiten des Fahrdamms auf herannahende Motorwagen, Geschreie und bergleiches gehörig Obacht zu haben und solche Gefahr möglichst vor dem Betreten des Fahrdamms erst vorüber passieren zu lassen."

— Am Vorabende des heutigen Johannisfestes pilgerten zahlende Tausende nach den Friedhöfen, um ihren heimgegangenen Lieben einen duftenden Grus des Sommers auf das Grab zu legen. Die Friedhöfe zeigten trotz ihres Ernstes ein feilches Gewand.

— Staatspferde. Mit dem Hausschlittenbau am Terrassen-ufer zwischen Ritter- und Gerichtsstraße soll Montag den 6. Juli begonnen werden.

— Von der Ausstellung. Wir sehen heute unsere Wanderung durch die Ausstellung fort und zwar nochmals in der Haupthalle, die außer den gestern genannten Gegenständen noch eine Fülle anderer wertvoller Produkte des Handwerks und Kunstgewerbes aufweist. Aus der Collectivausstellung der Schneider-Innung sei noch nachzutragen Richard Götzke, Uniformen für Post-, Steuern- und Wochenschriftenbeamte; Franz Jähnig, ein Krieger-Anzug; Gustav Hörmann, ein Apparat zum genauen Ausmessen des menschlichen Körpers (Mediometer); Johann Römer, Uniformen für Postbeamte u. c. Weiter betheiligen sich an der Collectivausstellung die Firmen Neu, Welle, Wagner, Groß, Scharb, Arnold, Vogt, Chrhardt, Körbel und Kraus. Eine besondere Auffälligkeit in Augen fallende Sonderausstellung liefert die Firma Stühmke u. Sohn, Wallstraße 5. Es sind dies Tafeln für Geist- und Gerichtsbeamte, dargestellt an 4 Figuren in Ornat. Die Firma G. K. Mai, Granachstr. 1, stellt reizende Kindergarderobe aus. Noch ist die Firma Hermann Jung, königl. Hoflieferant, zu erwähnen, welche eine reiche Collection feinster Hertengarderobe und namentlich Hofsuniformen mit kostbaren Stickereien ausstellt. Unter dieser Gruppe sehen wir die Firma G. F. Lehmann, königl. Hofbuttmader, mit einer recht hübschen Ausstellung von modernen Herren-Hüten aller Art, daneben auch zwei Federhüte zur Uniform, wie sie Ihre Majestäten die Könige Anton und Friedrich August getragen haben und wobei namentlich erster durch seine Größe auffällt. Die Strohhußbranche vertreten die Firmen Barthel, G. Heinrich, Waisenhausstr. 30, und H. Henzel, Jägerndorffstr. 51, erstere stellt eine ausmahl elegante Damenhüte und kostbare Federn, letztere reiche Auswahl in allen Sorten Herren-, Damen- und Kinderhüten aus. Hierzu wäre noch zu zählen die Firma Alwin Bach aus Bärenstein (Bezirk Dresden), die eine reichhaltige Collection Stroh- und Bassett-Hüte anbietet, welche die Firma Barthel, Heinrich, Rumpf, Bode, sowie Carl Schröder durch besonders geschmackvolles Arrangement aus. Einen großen Raum nimmt sodann die Collectivausstellung der Dresdner Schuhmacher-Innung ein. Ausgestellt haben die Firmen F. A. Siegen, A. Bahrmann, Paul Koch, G. H. Müller, königl. Hofschuhmachermeister, H. Wilhelm Orth, Ferdinand Lau, Louis Pöhl, Herm. Poppitz, Heinr. Rumpf, Wilh. Thiele, Sonderausstellungen haben veranlaßt die Schuhmacher "Hans Sachs", Weißer Hirsch; die Firma Johann Böck, Bürgerwehr 1, große Auswahl elegantester, selbstgefertigter Schuhwaren aller Art stellen die Firmen G. G. Klette, königl. Hoflieferant, Galeriestr. 7, Schrom, Vanhausstr. 2, aus und zeichnen sich diese Ausstellungen durch besonders geschmackvolles Arrangement aus. Einen großen Raum nimmt sodann die Collectivausstellung der Dresdner Schuhmacher-Innung ein. Ausgestellt haben die Firmen F. A. Siegen, A. Bahrmann, Paul Koch, G. H. Müller, königl. Hofschuhmachermeister, H. Wilhelm Orth, Ferdinand Lau, Louis Pöhl, Herm. Poppitz, Heinr. Rumpf, Wilh. Thiele, Sonderausstellungen haben veranlaßt die Schuhmacher "Hans Sachs", Weißer Hirsch; die Firma Johann Böck, Bürgerwehr 1, große Auswahl elegantester, selbstgefertigter Schuhwaren aller Art stellen die Firmen G. G. Klette, königl. Hoflieferant, Galeriestr. 7, Schrom, Vanhausstr. 2, aus und zeichnen sich diese Ausstellungen durch besonders geschmackvolles Arrangement aus. Eine große Auswahl in allen Sorten Herren-, Damen- und Kinderhüten aus. Hierzu wäre noch zu zählen die Firma Alwin Bach aus Bärenstein (Bezirk Dresden), die eine reichhaltige Collection Stroh- und Bassett-Hüte anbietet, welche die Firma Barthel, Heinrich, Rumpf, Bode, sowie Carl Schröder durch besonders geschmackvolles Arrangement aus. Einen großen Raum nimmt sodann die Collectivausstellung der Dresdner Schuhmacher-Innung ein. Ausgestellt haben die Firmen F. A. Siegen, A. Bahrmann, Paul Koch, G. H. Müller, königl. Hofschuhmachermeister, H. Wilhelm Orth, Ferdinand Lau, Louis Pöhl, Herm. Poppitz, Heinr. Rumpf, Wilh. Thiele, Sonderausstellungen haben veranlaßt die Schuhmacher "Hans Sachs", Weißer Hirsch; die Firma Johann Böck, Bürgerwehr 1, große Auswahl elegantester, selbstgefertigter Schuhwaren aller Art stellen die Firmen G. G. Klette, königl. Hoflieferant, Galeriestr. 7, Schrom, Vanhausstr. 2, aus und zeichnen sich diese Ausstellungen durch besonders geschmackvolles Arrangement aus. Eine große Auswahl in allen Sorten Herren-, Damen- und Kinderhüten aus. Hierzu wäre noch zu zählen die Firma Alwin Bach aus Bärenstein (Bezirk Dresden), die eine reichhaltige Collection Stroh- und Bassett-Hüte anbietet, welche die Firma Barthel, Heinrich, Rumpf, Bode, sowie Carl Schröder durch besonders geschmackvolles Arrangement aus. Einen großen Raum nimmt sodann die Collectivausstellung der Dresdner Schuhmacher-Innung ein. Ausgestellt haben die Firmen F. A. Siegen, A. Bahrmann, Paul Koch, G. H. Müller, königl. Hofschuhmachermeister, H. Wilhelm Orth, Ferdinand Lau, Louis Pöhl, Herm. Poppitz, Heinr. Rumpf, Wilh. Thiele, Sonderausstellungen haben veranlaßt die Schuhmacher "Hans Sachs", Weißer Hirsch; die Firma Johann Böck, Bürgerwehr 1, große Auswahl elegantester, selbstgefertigter Schuhwaren aller Art stellen die Firmen G. G. Klette, königl. Hoflieferant, Galeriestr. 7, Schrom, Vanha

Das Begräbnis des verstorbenen Herrn Stadtrath fand heute Vormittag um 10 Uhr auf dem Trinitatiskirchhof statt. Der Hintergrund der Begräbnishalle war zu diesem Zweck in einen Pfarrhof verwandelt, in dessen Mitte der Sarg, umgeben von 12 Kanonenläufen mit 60 brennenden Kerzen und fast ganz verdeckt von Palmen und Blumen, stand. Zu der Beerdigung hatten sich außer den Leidtragenden fast das gesamte Rathaus- und Stadtverordneten-Collegium, an ihrer Spitze Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Brügel und Herr Geh. Hofrat Adermann, im Schmuck der Amtsketten eingefunden, außerdem waren viele ehemalige Stadträte und Stadtverordneten, die Mitglieder des Dresdner Gastwirthsvereins, des Vereins Dresden Gott und Schönwirth, des Freiheitlichen Vereins, Mitglieder der Odd Fellow-Loge, des deutschen Kellner-Vereins „Saronia“, des deutschen Kellnerbundes, Besitzer Dresden, letztere beiden Vereine mit ihrem Vereinsbanner, und eine große Anzahl anderer Freunde des Verstorbenen zugegen. Nachdem der Friedhofchor das Lied „Gute Nacht, meine Wallfahrt ist vollbracht“ intoniert, ergriff zunächst Herr Oberbürgermeister Brügel das Wort und fuhr aus: „Wie zu oft hätten die Vertreter der städtischen Behörden in der letzten Zeit Veranlassung gehabt, an dem Grabe eines der Irgenden sterben zu müssen und auch heute wieder stünden sie am Grabe eines Collegen, dem für das, was er gewollt und gethan, ein Wort des Dankes an seinem Sarge gebührt. Treu und aufopferungsvoll habe er gearbeitet als Stadtverordneter und später als Stadtrath. Sein milber Sinn und sein gutes Herz haben allezeit seine Handlungen geleitet und Lausenden habe er durch seine stete Hilfsbereitschaft geholfen, seine größte Freude aber sei es gewesen, wenn er seinen Freigängern im Stechenhaus habe eine Freude bereiten können. Er sei aber auch jederzeit ein liebenswürdiger College gewesen; voll strenger Rechtlichkeit durchdringend, habe er doch jederzeit seinen milden Sinn auch dort betätigt, wo Misverständnisse entstanden, die er jederzeit durch ernste Absprache beigelegt habe. Das Andenken dieses treuen Sohnes der Stadt werde allezeit in dem Gedächtnis des Rathes in Ehren gehalten werden. Die eigentliche Gedächtnissrede hielt Herr Pastor Blankenfelser, der Seelsorger des städtischen Stechenhauses. In ergreifender Rede entwarf der Herr Geistliche ein Bild des Lebensgangs des Verstorbenen, dabei der Kreuz und Sorgfalt gedenkend, die er jederzeit seiner Familie gewidmet habe. Zu dem engen Kreis dieser Leidtragenden trete auch der große Kreis seiner vielen trauernden Freunde und unter diesen vor allen die Müheligen und Beladenen des Stechenhauses. Ein lautes Wehklagen sei bei der Kunde seines Hinscheidens durch die weiten Hallen gegangen und diese Kummer unter den Armen hätten es nicht versiegen lassen, den Sarg ihres Wohltäters schmücken zu dürfen. Im Namen Alter rufe er ihm nunmehr ein laufendes „Hab Dank“ und „Ruhe sanft“ in die süße Gruft nach, aber unvergeßlich werde sein edles Wirken immerdar bleiben. Unter Vorantritt von Herolden der städtischen Beerdigungsgesellschaft, welche die mächtigen Palmen trugen, wurde der Sarg nach dem Grabe gebracht und der Verstorbene unter Gebet und Segen zur Ruhe bestattet.“

Für die Kermisen der Thierwelt, die armen abgetriebenen Siebbuhnde, sei das menschliche Erbarmen jetzt bei den heißen Tagen wachgerufen. Wenn irgend ein Geschöpf der Welt den Unterschied zwischen Arm und Reich in seiner ganzen Bitterniß kennen lernt, so ist es dieses gute und treue Thier, welches sein ganzes Leben in den Dienst der Menschen stellt, ihm am Tag die schwersten Lasten tragen hilft und zur Rachtzeit Haus und Hof bewacht. Der Sohn, welcher dem Siebbuhnd für seine aufopfernden Dienste zu Thell wird, sind elende Speiseüberreste, ein hartes, faltiges Lager, meist an einer schweren Kette, und oft genug Prügel. Welch ein anderes Los ist dagegen dem „Stubenhündchen“ beschieden! Die Gnädige rüht keinen Bissen an, ehe nicht ihr „Liebling“ seinen Thell von den besten Speisen und seinen Trunk erhalten hat; sie pflegt und hält ihn mit einer Liebe, die in der kennzeichnenden Bezeichnung „Hundestelle“ ihren Ausdruck findet, sie führt ihn ins Freie und lässt ihn; jede Unart läßt sie ihm durchgehen und bezahlt mit Wonne die hohe Hundesteuer. Um den armen Siebbuhnd aber kümmert sich kein Mensch; er muß im Winter oft in eisiger Kälte auf offener Straße umherziegen; im Sommer bei glühender Hitze hängt ihm vor Durst nicht selten die Zunge aus dem Halse heraus. Möge deshalb ein Jeder, der ein solches bürstendes Thier sieht, nicht herlos vorüberschreiten. Ein gutes Wort an den Besitzer des Hundeführwerkes wird meistens schon genügen.“

Eine öffentliche Schnuhmacherversammlung fand gestern Abend unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung im kleinen Saale des „Trianon“ statt. Nachdem der Referent einen ausführlichen Bericht über die Ursache der Differenzen, sowie über die Zustände in der Töpferschen Schnuhfabrik erstattet hatte, erklärten sich nach einer weitumfangigen Debatte sämmtliche anwesenden Arbeiter der genannten Fabrik, ca. 80 Mann, einstimmig bereit, die Arbeit mit dem heutigen Tage niederzulegen. Zugleich wird beantragt, eine Commission zu wählen, welche die weiteren Arbeiten zu übernehmen hat. Die Vorderungen der Streikenden lauten: 1. Entlassung des Werkführers Dehme, 2. Wiedereinstellung sämmtlicher entlassener Arbeiter, 3. Anerkennung eines Arbeitsausschusses, 4. die Arbeit soll in erster Linie an die Arbeiter in der Fabrik ausgegeben werden, 5. Rückgängigmachung der letzten Lohnreduzierung, 6. vollständige Beseitigung der im Frühjahr demerkten Missstände.

Der Wegweiser durch die „alte Stadt“, der für Alle, welche diese historischen Bilder und Säulen besuchen, von außerordentlichem Nutzen ist, ist ein Werkzeug, auf welches der Kaufmann als Herausgeber stolz sein darf. Topographisch außerordentlich in aldeutischer Manier ausgeführt, enthält dasselbe eine längere Abbildung über die eingehenden Baulehren in der „alten Stadt“ mit entsprechenden Abbildungen derselben. Verfasser des Artikels ist der Vorsitzende des Preisausschusses Herr Redakteur Georg Bergang in Dresden. Auch ist eine Tafel mit den Photographien der Mitglieder des Bau- und Teilausschusses, sowie ein großerer Interessenteil in demselben enthalten. Herausgegeben ist der Führer in der Druckerei des Herrn St.-B. Buchdruckereibesitzers Haasen in Striesen-Dresden und für den billigen Preis von 10 Pf. überall zu haben.

Es eigneten über den Angelport recht verschieden Meinungen, welche sogar bei Gelegenheiten Blättern der sonderbarsten Art treiben. Solche Angereimtheiten oder besser gesagt verlehrte Schilderungen, die von einer vollständigen Unkenntnis der Sache zeugen, können aber Grund zu weiteren falschen Beurteilungen geben. Diesem vorgebeugt ist mit Satze des Dresdner Angelclubs. Seitens desselben schreibt man uns: „Das Angeln ist eine Wissenschaft, weil es einen Theil der Fischerei im Allgemeinen bildet und eine Kunst ist es zu nennen, weil eine besondere Geschicklichkeit dazu gehört, es zu erlernen, namentlich wenn es sich um die Anwendung von sinnlichen Ködern und der dazu gehörigen Angelmethode handelt. Ein Erlaubnischein und eine Angelrute machen aber noch lange keinen Sportsmann fertig. Es gehören dazu, um sich Sportsmann zu nennen, viele Erfahrungen und selbst der Erfahrene sieht oft genug noch auf Vorwissen, welche ihm neuen Stoff zum Nachdenken geben. Ein alter Sportsangler und Fischer-Schriftsteller sagt: „Die Hamatologie oder Angelkunde ist eine Art Wissenschaft und zwar darum, weil ohne genaue Kenntnis der Naturgesetze und der sinnigen Lebensweise der Fische und ohne das Studium ihrer Nahrung, sich ein vollkommenes Angler nicht denken läßt. Er muß z. B. wissen, in welcher Jahreszeit, Monat, Tag, ja Stunde der Fisch diesem oder jenem Köder nachgeht und ihn annimmt. Er muß dabei den Witterungswechsel und den Wind, die Wassererhöhung im Auge haben und darnach die Art seines Köders wählen. Er würde ohne alle diese Kenntnisse ein unvollkommener Angler sein und mit geringem Erfolg den Sport betreiben u. s. w. Man hat vielfach auch von praktischer Seite in Erfahrung gebracht, daß das Angeln, wenn es richtig erlernt und betrieben wird, wohlthätig auf Körper und Geist wirkt, namentlich Staubhockern und solchen Charakteren, welche selbst in der Erholungszeit nie ganz ohne Beschäftigung sein können, sehr zu empfehlen ist. Der Aufenthalt am Wasser ist den Atmungsorganen eine Medizin, sowie die veränderte Thätigkeit des Körpers bei der Ausführung des Angelsports unter allen Umständen wohlthätig auf das Nervens- sowie Muskelsystem wirkt. Wer sich dem Angelsport widmen will, muß sich nach einem der Sportschulen bewandern und erfahrenen Vorbild umsehen und sich von diesem belehren lassen. In dem Dresdner Angelclub würde Jeder das Gewünschte und Nothwendige erlangen.“

H. Schössengericht. Die Kellnerin Anna Marie Bertha Koszalotski ist angeklagt, einer Bekannten, bei der sie wohnte, einen Überrock und ein Hemd entwendet zu haben. Die Koszalotski hat sich in einer Notlage befinden und hat auch nicht die Absicht gehabt, die Sachen dauernd zu behalten. Es erfolgt daher ein freisprechendes Urteil.

Urteil. — Der Doktor Wilhelm Elbin, am 10. Januar 1871 geboren, soll im Mai von einem Neubau im Blasewitz, wo er arbeitete, einige Kleidungsstücke, einen Lovs und ein buntes Kindertuch weggenommen haben. Elbin gesteht nur zu, daß er ein altes Jackett an sich genommen hat. Dasselbe hat längere Zeit unbeachtet auf dem Erdboden gelegen, der Angeklagte hat geglaubt, daß Wams sei herrenlos, er hat die Schäden daran ausgebessert und es kurz Zeit getragen. Später ist das Kleidungsstück wieder nach dem Bau zurückgebracht worden. Elbin erhält eine Woche Gefängnis. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den Handarbeiter Friedrich Paul Kubisch verhandelt, der sich ein Vergehen gegen § 188 des Reichs-Gesetzbuches zu Schulden kommen ließ. Nach langerer Verhandlung wurde Kubisch zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Maurer und Grundstücksbesitzer Paul Martinian Gisela hatte am 5. Februar im „Bayerischen Hof“ eine Differenz mit einer Kellnerin, die sowohl aussetzte, daß er sich blöcken ließ, das Mädchen mit seinem Regenschirm in das Gesicht zu schlagen. Gisela behauptet, von der Kellnerin eine Ohrfeige erhielt zu haben, erst nach deren Verarbeitung hat er geschlagen. Das Urteil lautet auf 200 Pf. Geldstrafe. — Karl Paul Max Ungermann erhielt am 20. Mai d. J. von einem ihm befreundeten Schnebergerhafen einen Hundert-Pf. Schein mit dem Auftrage, dafür einzelnes Geld zu holen. Ungermann hat auch den Versuch gemacht, dem Schein zu wechseln, da ihm dies aber nicht sofort gelang, so zog er es vor, den ganzen Mannschein für sich zu behalten. Hier in Dresden habe Ungermann den Director einer kleinen Sängergesellschaft kennen gelernt, der ihm eine Dienststellung verschafft hatte. Die Gesellschaft trat zur Zeit in Brüssel auf. Ungermann fuhr dorthin, wurde aber nicht engagiert, weil er der französischen Sprache nicht mächtig war. Der Director war menschenfreudlich genug, dem Ungermann Reisegeld bis Nachen zu geben, von da aus mußte er sich freilich bequemen, zu Fuß nach Dresden zu pilgern. Hier wurde er festgenommen und heute wegen Unterbringung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. 1 Woche gilt durch die Untersuchungshaft für verbüßt. — Die Privatflagade Lebris gegen Knödel wurde durch glücklichen Vergleich erledigt. Die Angeklagte Frau Knödel erklärt zu Protokoll, daß sie jetzt ab die Ehefrau des Klägers nicht wieder beleidigen will, auch die Kosten trägt. Der Kläger zieht die Klage zurück, sobald ihm die Angeklagte die von ihm verlegten Kosten erfüllt hat. — Die Schuhmachersfrau Auguste Anna Kummer in Trachau war von dem Schuhmacher Müller daselbst verklagt worden, weil sie in Bezug auf Müllers Gattin eine diese kränkende Thatsache verbreitet hatte. Die fr. Neuerung batte die Kummer gegen den Gemeindevorstand und einen Beamten des Gemeindeamts gehalten. Nach langem Verhandeln wurde die Sache verlogt. — Der Kellner Max Siegner, dessen Ehefrau, der Schuhmacher Karl Hermann Schmidt und dessen Gattin wurden zu einer Geldstrafe von je 20 Pf. verurteilt, weil sie die Wirtshäuserin Grohmann mit diversen Kosenamen beleidigt hatten. — Die Buchhalterin Frau Neigner und der Buchhalter Ernst Hugo Dietrich hatten längere Zeit in grimmer Geduld geledigt, schließlich war es doch zu einem Zusammentreffen gekommen, bei dem viele unschöne Worte fielen. War ging hin und klagte, eine Einigung war nicht zu erzielen und so wurden dann beide Theile zu je 20 Pf. Geldstrafe, an deren Stelle im Ureinbringlichkeitsfalle 4 Tage Haft treten, verurteilt. — Der Handelsmann Oswald Hermann Wagner ist beschuldigt, am 31. März dieses Jahres einen Polizeibeamten, der ihn wegen ungeüblicher Benehmung auf der Straße befaßt Namensstiftung nach der Polizeiwache stützen wollte, erheblichen Widerstand geleistet zu haben. Werner verlegte sich Wagner auf die Entwendung eiserner Gegenstände, die zu Baumwerten dienen. Am 18. April entführte er aus dem Hofraum des Gasthauses „Stadt Bremen“ zwei Dachroste, einen kleinen Reguliroten und ein Stück Gartengeländer. Am 20. April befahl er die Fähigkeit, aus einem Hofraum das respectable Quantum von 227 Stück elternen Kastanien und ein Stück elterner Schiene zu entführen. Am 22. Mai d. J. plünderte Wagner den Nebenlagerraum eines biesigen Baugeschäfts um einige Stück T-Träger. Der Angeklagte leugnet sowohl den Widerstand als auch die Diebstähle; es macht sich daher eine umfassende Beweisnahme nötig. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung Wagners zu fünf Monaten und zwei Wochen Gefängnis. — Der Habsburger Paul Georg Arthur Kurth steht am 2. Juni d. J. im südlichen Freibad ein Paar Halbschuhe, worfür er 3 Wochen Gefängnis erhält. 10 Tage gelten als durch die Untersuchungshaft verbraucht. — Der Handarbeiter Franz Wilhelm Kuppe, am 28. Dezember 1870 geboren, hat am 31. Mai d. J. Morgen 1 Uhr in Striesen seinen ehemaligen Logistörn, den Handarbeiter Förster hinterlistig überfallen, ihn dabei auch Körperlich gemäßigt, Förster empfing mehrere Faustschläge über den Kopf und in das Gesicht, dann zog Kuppe den Förster an seinem städtischen Barte zur Erde, wobei ein Theil des Bartes ausgerissen wurde. Der Gerichtshof verurteilte den gewaltthätigen Menschen zu 8 Wochen Gefängnis. — Wegen Betrugs in einem und Diebstahls in 4 Fällen wird der Arbeiter Robert Hermann Hempel zu 14 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Soldator Friedrich Hermann Hamann, am 31. Mai 1868 geboren, ist beschuldigt, in den letzten 3 Monaten wiederholt an öffentlichen Orten Druckschriften vertrieben zu haben, ohne im Besitz des zu dieser Erwerbstätigkeit erforderlichen behördlichen Erlaubnischein zu sein. Das Gericht wirkt eine Geldstrafe von 20 Pf. aus. — Der Kutscher Friedrich Franz Beller verlor in der Nacht vom 22. zum 23. Januar in einer biesigen Schankwirtschaft „verzehrt“ 4 Nordhäuser und 1 Glas Einsch und verdächtigte die Schaftrunkunst der Kellnerin, um zu verschwinden. Das Urteil lautete auf 1 Tag Gefängnis. — Der Schriftseyer Ernst Gotthold May Häning wurde vom biesigen Schöffengericht am 8. April d. J. von einer Zwischenhandlung gegen das Impfgegenstande freigesprochen. Das freisprechende Urteil gründete sich damals darauf, daß Häning, der eine längere Freiheitsstrafe verbrachte, die Strafverfügungen nicht erfuhr. Kurz nachher erhielt Häning vom Rath zu Dresden wieder die Aufforderung, seine Kinder impfen zu lassen. Häning ist Impfgegner und kam der Aufforderung nicht nach; gegen die Strafverfügungen, die dann folgten, stellte Häning Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Der Gerichtshof erkannte wegen Zwischenhandlung gegen das Impfgegenstande in 6 Fällen auf eine Geldstrafe von 800 Pf. Im Ureinbringlichkeitsfalle werden auf je 50 Pf. 8 Tage Haft gerechnet.

Landgericht. In gehobener Sitzung verhandelte die Strafkammer gegen den Handelsmann Franz Richard Rößiger aus Freiberg wegen Sittlichkeitsvergehen. Der bisher in Dresden wohnhaft gewesene Angeklagte wurde nach § 178, 8 des Strafgesetzes zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. — Biele und schwere Strafen hat bereits der 1868 in Dresden geborene Kutscher August Heinrich Brieske wegen allerlei Vergehen und Verbrechen gegen das Eigentum seiner Nebenbenomten erlitten, er ist wegen seines Vorlebens und enttäuschter Suchthausstrafe vom Militärdienst ausgeschlossen worden und erneut erlitten er heute vor der 2. Strafkammer, um sich wegen Beitrags und Urfundentlastung zu verantworten. Diesmal ist ihm zu Last gelegt, am 29. Februar den Fleischmeister Göhler in Gößnitz um 1 Pf. 28 Pf. betrogen und zu der Täuschung derselben eine Briefturmkundlung verübt zu haben. Da der Angeklagte leugnete, mache sich eine zeitraubende Beweisaufnahme nötig und die Verhandlung endete mit der Verurteilung Brieske zu 6 Monaten Gefängnis. — Seit mehreren Monaten „arbeiteten“ Fahrabdiče in Dresden mit solcher Dreistigkeit, daß sie die Radler geradezu in Schrecken setzten, bis es der Criminałpolizei gelang, den Langfinger das Handwerk zu legen. Zwei dieser sauberer Burschen, die Mechaniker Emil Gustav Georg Kellner und Paul Max Schäfer, trieben das Stehlen von Zweirädern im Februar und März geradezu als Sport, sie stahlten im Grundstück Marchallstraße 10/12 einen Verkaufsladen für Röder und Fahrabdiče und stahlen ebenso hierzu die Fahräder in der Pirnaischen Vorstadt zusammen, die sie dann durch Abnehmen der Schraube, Neulacken &c. im äußeren Ansehen veränderten und zu Schleuderpreisen weiter verkaufen. Der Dritte in dem sauberen Bunde war der Fahrradtechniker Georg Stenzel, welcher aber seine Haut in Sicherheit gebracht hat und jetzt vermutlich in Österreich weilt. Das Urteil lautete gegen Kellner auf 3 Jahre Justizhaus, 5 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen den weniger schweren vorbeschuldten Schäfer auf 2 Jahre Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte in der Dauer von 5 Jahren. — Wegen verschiedener Heiratswidmungen und Diebstahls wurde am 1. April d. J. der 26 Jahre alte biesige Arbeiter Friedrich Eduard Schubert vom Chemnitzer Landgericht mit der exemplarischen, aber wohlverdienten Strafe von 5 Jahren Gefängnis verurteilt und

gestern schickte die biesige 5. Strafkammer auch dessen unter steter polizeilicher Kontrolle stehende Ehefrau Wilhelmine Bertha Schubert auf 8 Monate in die Strafanstalt Voigtsberg, weil dieselbe das Schwindel-Geschäft ihres braven Gatten fortgesetzt hatte. — Die Verhandlung gegen den auf der Dörschstraße wohnhaften Handlungsbereitenden Gustav Friederich Sydor wurde auf dessen Antrag vorläufig vertagt. — Darnach begann die geheime Sitzung gegen den schon schwer wegen verschiedener Sittlichkeitsverbrechen vorbestrafte Schachthausarbeiter Christian Paul Endmann wegen gleicher Delikte. Das Urteil folgt.

Moritzburg. Freitag den 26. Juni findet in Adams Gatho'e ein Konzert von den beliebten Roßweiner Sängern statt. Der schöne schattige Laubengarten mit seinen Rosen und Blumenktor bietet den angenehmsten Aufenthalt für Herrschaften und Gesellschaften.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Freiherr v. Stumm im Freundeskreise.

Berlin, 24. Juni. Dem Festmahl, welches gestern Abend Freiherr v. Stumm im „Kaiserhof“ veranstaltete, wohnten u. a. der Reichsanziger Fürst zu Hohenlohe, Staatssekretär Dr. v. Boetticher, der Chef des Militärcabinets General v. Habnre und die Reichstagsabgeordneten Dr. v. Bennigsen, Freiherr v. Manteuffel, Spahn und v. Kardorff.

Ein Ebenbild des „Salon Tischl“.

Berlin, 24. Juni. (Privat.) An die Geheimnisse des Salons Tischl in Wien erinnert eine Verhandlung, die gestern unter strengstem Ausdruck der Öffentlichkeit vor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichts II vor sich ging. Angeklagt war eine Frau Herms, die am Stuttgart-Ulmer Platz in Charlottenburg ein kleines Quartier inne hatte, in welchem sie den Verleb zwischen jungen Männern und Frauen vermittelte. Unter den Damen befanden sich viele junge Mädchen in eleganten Sommertöpfchen und Männern im Alter von 16 bis 17 Jahren mit frischen Gesichtern, auf dem man die Spur ihres Treibens kaum zu bemerken vermochte. Unter den vorgesetzten Beugen befanden sich ein Graf, ein Reg. ein Kandidat und ein adliger Einjährig-Freiwilliger. Wie aus dem Erkenntnis hervorging, hat die Angeklagte nicht allein fremde junge Mädchen angelockt und verführt, sondern auch ihre eigene Tochter verheiratet. Die Angeklagte wurde zu zwei Jahren Buchhaus verurteilt und sofort in Haft genommen.

Eine polnisch-tschechische Mehrheit im österreichischen Reichsrath?

Frankfurt a. M., 24. Juni. (Privat.) Der „Frankl. Bltg.“ wird aus Budapest telegraphiert: „Der „Westl. Lloyd“ bemerkt zu einem Artikel der „Frankl. Bltg.“ über den ungarisch-tschechischen Ausgleich, er halte es unmöglich, daß man dort die Idee erörtere, die tschechisch-polnische Vereinigung zum Mittelpunkt einer neuen parlamentarischen Majorität zu machen. Ungarn habe nichts dagegen zu tun, freilich dürfe der Ausgleich mit dem Gesetz nicht den Dualismus alterieren. „Westl. Lloyd“ bringt einen Leitartikel darüber, um nachzuweisen, daß die Nachfrage eine Lüge sei. Demgegenüber konstatte ich (der Korrespondent der „Frankl. Bltg.“ — Reb.) nochmals, daß eine hochgestellte Persönlichkeit mit maßgebenden Politikern hier die Frage erörtere, wie Ungarn sich zu den polnisch-polnischen Mehrheitsbildung im Reichsrath stellen werde, wobei auch die nothwendigen Concessionen an die Tschechen discutirt würden.“

Verschüttet.

London, 24. Juni. (Privat.) Aus San Francisco wird gemeldet: Ein vollbesetztes Lagerhaus stürzte Montag Abend ein. Die meisten Insassen wurden verschüttet, 18 getötet, 12 schwer verletzt. Wahrscheinlich liegen noch Deichen unter den Trümmer.

Der Tod des Afrikareisenden Mords.

Tunis, 24. Juni. (Privat.) Der „Westl. Lloyd“ bemerkt zu einem Artikel der „Frankl. Bltg.“ über den ungarisch-tschechischen Ausgleich, er halte es unmöglich, daß man dort die Idee erörtere, die tschechisch-polnische Vereinigung zum Mittelpunkt einer neuen parlamentarischen Majorität zu machen. Ungarn habe nichts dagegen zu tun, freilich dürfe der Ausgleich mit dem Gesetz nicht den Dualismus alterieren. „Westl. Lloyd“ bringt einen Leitartikel darüber, um nachzuweisen, daß die Nachfrage eine Lüge sei. Demgegenüber konstatte ich (der Korrespondent der „Frankl. Bltg.“ — Reb.) nochmals, daß eine hochgestellte Persönlichkeit mit maßgebenden Politikern hier die Frage erörtere, wie Ungarn sich zu den polnisch-polnischen Mehrheitsbildung im Reichsrath stellen werde, wobei auch die nothwendigen Concessionen an die Tschechen discutirt würden.“

Der Aufstand auf Kreta.

Athen, 24. Juni. (Privat.) Die Commandanten der in Kreta stationierten italienischen und französischen Kriegsschiffe wurden von ihren betreffenden Regierungen angezeigt, die christlichen Flüchtlinge mit den nötigen Lebensmitteln zu versorgen. Die auf Kreta vereinigten türkischen Streitkräfte zählen 20 000 Mann. Die Armeelieferanten, denen man 60 000 Louisd'or schuldet, erklärten, die Lieferungen erst nach Zahlung einer Summe von 25 000 Louisd'or fortzusetzen.

Die Forderungen der Drusen.

W

Todesanzeige und Dank.

Am 17. Juni starb plötzlich und unerwartet nach kurzen, aber schwerem Krankenlager im Garnison-Lazarett (derselbe war zur 20-tägigen Übung eingezogen) unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der Strohenthalerischer.

80

Carl Tr. Gotth. Glodeck.

Derselbe wurde am 20. Juni beerbt und sage ich allen Verwandten, Bekannten, den Herren Offizieren und Mannschaften, den Herren Beamten und dem Personal der Dresdner Strohenthaler-Gesellschaft für ehrende Begleitung und Blumenstrauß, sowie dem Herrn Militärfarben für die trostreichen Worte am Grade des herzlichsten Dankes.

80

Dresden-Uebau, den 24. Juni 1896.

Die trauernde Witwe
Agnes Glodeck geb. Fraulob,
nebst Kind.

Herzlichen Dank.

Burkligesher zum Grabe unserer verjüngten unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut Fräulein

Selma Eisold

bringt es uns, allen Freunden und Freunden für die und so zahlreich bewiesene Teilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenstrauß und ehrende Begleitung unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Dresden, den 22. Juni 1896. 49b

Die trauernden hinterbliebenen.

Familienanzeigten.

Alle erhabenden beginnen, uns von uns
seinen jüngsten Familienanzeigten
haben unter dieser Rubrik sohnlos auf-

nehmen.

Geboren. Ein Sohn: Hrn. Kunstmaler. G. Mietz in Dresden. Herrn J. Westermann in Leipzig. Hrn. E. Springer in Leipzig. Hrn. Maurermeister S. Stiebler in Leipzig. — Eine Tochter: Herrn M. Grohmann in Großdrösendorf. Hrn. Rechtsanwalt Dr. Mende in Riesa. Hrn. E. Herrnstadt in Bautzen. Verlobt. Fräulein E. Kegel in Neustadt mit Hrn. O. Haun in Reichenbach t. L.

Vermählt. Herr Lehrer E. Bernhard Gehler mit Margarethe geb. Klop in Dresden. Herr Referendar Dr. jur. Franz Gelsmann mit Johanna geb. Göder in Dresden. **gestorben.** Herr Gustav Adolf Neumann, Herr Fleischmeister Frieder. Wilhelm Grüzner, Herr Alfred Paul Friedrich, cand. med. Frau L. Mattheide verm. Herzog geb. Gottschall. Fräulein Anna Müggensburg, Frau Helene Bruchmann geb. Rodig, Frau Clara Schmidt-Lohr "Susanna", sämtlich in Dresden. Frau Auguste Henckel verw. Bühliger geb. Goldberg in Röthen.

Aufrichtig!

Ein Unterbeamter, Mitte der 20. Jahre, welcher ein sehr zurückgegenes Leben führt und es ihm daher an Damenselbstlichkeit fehlt, wünscht auf diese Weise mit einer jungen Dame, welche häuslich und wirtschaftlich erzogen ist, in Correspondenz zu treten beabsichtigt späterer Verheirathung. Kinderlose junge Witfrau nicht ausgeschlossen. Geehrte Damen, welche diesem ernst gemeinten Besuch Glaubensschenken werden gebeten, Ihre Offeraten wenn möglich mit Photographie unter C 30 in der Egy. d. Bl. niederlegen. — Vermittler verbieten. [101]

Selbstl. Handwerker, Mitte 40er, ferner. Wittwer, s. b. Bekanntlich einer Dame gleich Alters beh. spät. Verheirathung. Ges. off. unter C 13 a. d. Egy. d. Bl. erb. [16]

Allmählich. Dame, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntheit eines älteren, achtbaren Herrn beh. Verheirathung. (Wittwer nicht ausgeschlossen.) Offeraten unter C 23 an die Egy. d. Bl. erbeten. 63

Anst. Witwe, 36 J., ans. g. Char. w. d. Bel. m. gutst. alt. Herrn beh. Verheirath. off. u. M. 200 Postamt 12.

Fräulein,

82 J., n. unbem., w. b. Bekanntlich. einst. best. Herrn beh. Verheirathung. Offeraten erbeten unter C 18 an die Egy. d. Bl. 47

Reell.

Suche für meine Verwandte, seingeschlossene Witwe v. 48 Jahren, aus sehr gut. Familie, von liebenswürdig. heit. Überalter, sympath. Erscheinung u. ein Umgangsvorm., auch musst. mit etwas Vermögen, die Bekanntheit eines älteren, gutschwerten Herrn beabsichtigt. Verheirathung. Verschwendg. Ehreng. Agenten verbieten. Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter H B 416 an die Geschäftsstelle der "Serauer Zeitung," Gera (Thür.) erbeten. 11842

H. L. i. Nähe m. Ende haben!

Ein 999 000 Mal. bonnerv. des Hofs dem Hr. Martha Karsch zu ihrem 18. Wiegenv. ist, daß die g. Kaulbachs-Wandest und die Kästleipischen Polte tanzen. D. B. G.



Sonntag den 28. Juni

Ausflug

nach Berggrieshübel etc.

Absatz Vor Mitt. 9 Uhr 86 Min.
Böh. Bahn. Führer: Herr
Heyman II. Fahrt preisermäßigt
bei demselben bis 1/2 Stunde vor
Abgang. 11823

Dresden-Uebau, den 24. Juni 1896.

Die trauernde Witwe
Agnes Glodeck geb. Fraulob,
nebst Kind.

Herzlichen Dank.

Burkligesher zum Grabe unserer verjüngten unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut Fräulein

Selma Eisold

bringt es uns, allen Freunden und Freunden für die und so zahlreich bewiesene Teilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenstrauß und ehrende Begleitung unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Dresden, den 22. Juni 1896. 49b

Die trauernden hinterbliebenen.

Familienanzeigten.

Alle erhabenden beginnen, uns von uns
seinen jüngsten Familienanzeigten
haben unter dieser Rubrik sohnlos auf-

nehmen.

Geboren. Ein Sohn: Hrn. Kunstmaler. G. Mietz in Dresden. Herrn J. Westermann in Leipzig. Hrn. E. Springer in Leipzig. Hrn. Maurermeister S. Stiebler in Leipzig. — Eine Tochter: Herrn M. Grohmann in Großdrösendorf. Hrn. Rechtsanwalt Dr. Mende in Riesa. Hrn. E. Herrnstadt in Bautzen. Verlobt. Fräulein E. Kegel in Neustadt mit Hrn. O. Haun in Reichenbach t. L.

Vermählt. Herr Lehrer E. Bernhard Gehler mit Margarethe geb. Klop in Dresden. Herr Referendar Dr. jur. Franz Gelsmann mit Johanna geb. Göder in Dresden. **gestorben.** Herr Gustav Adolf Neumann, Herr Fleischmeister Frieder. Wilhelm Grüzner, Herr Alfred Paul Friedrich, cand. med. Frau L. Mattheide verm. Herzog geb. Gottschall. Fräulein Anna Müggensburg, Frau Helene Bruchmann geb. Rodig, Frau Clara Schmidt-Lohr "Susanna", sämtlich in Dresden. Frau Auguste Henckel verw. Bühliger geb. Goldberg in Röthen.

Aufrichtig!

Ein Unterbeamter, Mitte der 20. Jahre, welcher ein sehr zurückgegenes Leben führt und es ihm daher an Damenselbstlichkeit fehlt, wünscht auf diese Weise mit einer jungen Dame, welche häuslich und wirtschaftlich erzogen ist, in Correspondenz zu treten beabsichtigt späterer Verheirathung. Kinderlose junge Witfrau nicht ausgeschlossen. Geehrte Damen, welche diesem ernst gemeinten Besuch Glaubensschenken werden gebeten, Ihre Offeraten wenn möglich mit Photographie unter C 30 in der Egy. d. Bl. niederlegen. — Vermittler verbieten. [101]

Selbstl. Handwerker, Mitte 40er, ferner. Wittwer, s. b. Bekanntlich einer Dame gleich Alters beh. spät. Verheirathung. Ges. off. unter C 13 a. d. Egy. d. Bl. erb. [16]

Allmählich. Dame, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntheit eines älteren, achtbaren Herrn beh. Verheirathung. (Wittwer nicht ausgeschlossen.) Offeraten unter C 23 an die Egy. d. Bl. erbeten. 63

Anst. Witwe, 36 J., ans. g. Char. w. d. Bel. m. gutst. alt. Herrn beh. Verheirath. off. u. M. 200 Postamt 12.

Fräulein,

82 J., n. unbem., w. b. Bekanntlich. einst. best. Herrn beh. Verheirathung. Offeraten erbeten unter C 18 an die Egy. d. Bl. 47

Reell.

Suche für meine Verwandte, seingeschlossene Witwe v. 48 Jahren, aus sehr gut. Familie, von liebenswürdig. heit. Überalter, sympath. Erscheinung u. ein Umgangsvorm., auch musst. mit etwas Vermögen, die Bekanntheit eines älteren, gutschwerten Herrn beabsichtigt. Verheirathung. Verschwendg. Ehreng. Agenten verbieten. Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter H B 416 an die Geschäftsstelle der "Serauer Zeitung," Gera (Thür.) erbeten. 11842

H. L. i. Nähe m. Ende haben!

Ein 999 000 Mal. bonnerv. des Hofs dem Hr. Martha Karsch zu ihrem 18. Wiegenv. ist, daß die g. Kaulbachs-Wandest und die Kästleipischen Polte tanzen. D. B. G.

Ausstellung 1896.

Zum

„Wendenhof“

11844

Donnerstag den 25. Juni 1896

findet

gross. Tanz-Vergnügen

nach wendischer Original-Musik

statt.

Gebr. Pfund, Fr. Rühmann,
Wendenhofwirt.

Waldschlösschen-Terrasse

Schillerstrasse 63.

Einzig schöner Ausblick auf das herrliche Elbtal.

Heute: Grosses Concert.

Direction: A. Marby.

Umfang 7 Uhr. Entrée mit Programm 10 Pf.

Biere bestens gesiegelt. Rüde exquisit. Reizender Aufenthalt.

Hochachtungsvoll Johannes Ebert.

Dresden. Görlicherstrasse 6 Neustadt

Apollo-Theater.

Heute Debüt des ganz vorzüglichen Gelanghumoristen Paul

Backer, sowie nur noch wenige Tage die unübertreffliche Miniatur-Soubrette Carla Carry, The Borsini-Trio, Akrobaten auf rollender Kugel, Fräulein Alice Szegeny, Costüm-Soubrette.

Einsatz 7 Uhr. Aufgang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll C. Jul. Fischer.

NB. In dem ich weder Mühe noch Kosten gescheut, Dresden einen unserer besten deutschen Komödien zu präsentieren, empfehle ich denselben einem geschätzten Publikum ganz besonders. Die Vorstellungen finden im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

Sophia, 15 u. 28 Mf., Bettst., Matr., 22 Mf., Siegelfstr. 58, 1. Mitte. 11855
Sopha, Bettstellen, Matrasen, Kommoden, Vertico, Kleider- u. Schuhst., Wasch- u. Sopha-tische, Stühle, Spiegel, g. Federbett, verl. bill. Gruber, Gr. Frohng. 4.
11856
Gebr. Sopha, Bettst. u. Bettst. usw. bill. Schäferstr. 85, 1. [11781]

Federmatratzen,

Bettst. weg. Mangels an Platz bill. zu verl. Bauhofstr. 17. [11786]

2 Sophas, Vertico, Kleiderschr., Matr. m. Bettst., Einrichtung f. Brautleute billig zu verkaufen. H. Schönold, Sellerig. 1. 1. [11129]

Ein neues Sophia, Waschstisch, Küchenstuhl billig zu verkaufen. Überseergasse 8. 19b

Schön. Kleiderschr., Wasch-, Tisch, Stühle, Bettst. Menageriestr. 8. pt. r.

Sophia und Pianoforte billig zu verkaufen Steinstraße 1. pt. 61

Rover (Vollg.), 30 Mf., zu verl. Wittenbergerstr. 108, pt. 3.

Ein Rover ist sehr billig zu verkaufen. Richtenstr. 17, 1. b. 1. 11857

Säulenlopho billig zu verkaufen. Maunzstraße 34, part. hint. Th. 70

Schön. n. Säulenlopho ist bill. zu verkaufen. Schreiberstr. 4, 3. [11858]

Stehpult.

Kleiderschrank, wie neu, ovaler Tisch (Kastbaum) und 4 Stühle billig zu verkaufen bei Walter Ullrich, Flemmingstr. 27. [11859]

Ein großer blauer Garderobenschrank und ein Marmorausschau zu einem Waschstisch billig zu verkaufen. 41f. Schönbrunnstraße 2, 1.

Tische u. Stühle, gebr., billig zu verl. Richtenstr. 19, 8. r. [1171]

kleines, sehr gutes**Pianino**

mit schönem Ton, Metallplatte, für 255 Mf.

ein feines Biere. 400 Mf.

besgl. Räusch. 415

besgl. Duyesen. 390

besgl. Grand. 395

in Kastbaum, matt und blank,

sehr billig zu verkaufen.

H. Wolfframm,

Victoriahaus, 11551

Gee der Seestraße.

Eine X-sattige. Pianino zu verl. Stephanienstraße 16, 4. 11840

Gelegenheit.

Eine noch fast neue Stich-harmonika, doppelflügelig, ist veränderungshalter billig zu verkaufen. Maunzstraße 54, 2. Etage rechts. 75

Piano f. 10, 25, 35, 45 Mf.

Sophas. 18 Mf., Kommode. 10 Mf.

Spiegel. 14 Mf., Schreibt. f. 22 Mf.

Überseerg. 5. Hof. [11860]

Musik.

Ein Helikon (F), Hefte Stimmung, gut erhalten, für 70 Mf. zu verkaufen. Gesl. Off. u. T 72 fil. Exp. Postplatz erbeten. 14b

Viola

groß im Ton, zu verkaufen. Auf Wunsch zur Ansicht. Emil Burkhardt, Lößnichenstraße, Neuerstr. 8. [11855]

Wer gute

getragene und neue Herrenkleider, Stiefel, Möbel billig kaufen will, bemühe sich Landhausstraße 10, 1.

Kleid, hochmodern, modetarben, umstandslos billig zu verkaufen. Söllnerstr. 7, 1. I. 8-6 Uhr. [27]

Guter. Prakt. (mittl. St.) bill. zu verl. Söllnerstr. 21, pt. I. [96]

Gerr. Herren-Ableidungsstücke, Militär-Reitstiefel f. große Füße u. v. L. ganz billig zu verkaufen. Wettinerstraße 24, 2. Etage links, bei Paltel. 22b

Beste engl. "Humber", amer. "Crawford", u. deutsche "Urania".

Fahr-räder

unter Garantie äußerst billig abzugeben, auch auf Theilzahlung (1/3 Anzahlung) bei F. B. Müller, Rathausstraße 2, pt. 10156

Rover, Pneumatis. zu verl. Grunerstr. 21, 2. [8676]

Rover, bill. zu verl. Rosenstraße 46, Bederb. 11803

Rover, Pneum., Planino, X-satt., spottbillig. Roppis 17, pt. 11800b

Niematil-Rover

für 150 Mf., Sophia für 90 Mf. zu verkaufen. Wittenstr. 8. 11849 ganz bill. zu verl. Ammonstr. 41, pt.

Marktbuden zu verkaufen,

nehme auch kleines Objekt mit an. Offerten unter T 76 an die fil. Exp. Postplatz erbeten. [11888]

**Nach allen Sommerfrischjen u. Bade-Orten**

besorgen Reisegepäck mit Erledigung etwaiger Zollabfertigungen

Ed. Geucke & Co.,

11706 R. C. Postpediteur, Ferdinandplatz.

Schneidermädchen

gesucht Wittenbergerstr. 86, 1. 11855

Schneider-Mädchen 11856

sofort gesucht Siegelfstr. 16, 1. 11856

Schneidermädchen auf Ausbildung gesucht Victoriastr. 84, 4. 11856

Gebüte Nähern für Hand u. Maschine auf Mil.-Arbeit. ges. gef. Windmühlenstr. 15, pt. r. 11786

Junge Mädchen

junnen Schneider praktisch u. gründlich erlernen

Wittigstraße 16, 4.

Gebüte Schneidermädchen auf Blouson sof. gef. Blousonstr. 24, 4. 11856

Schneidermädchen auf Näh-

gesucht König.-Johannstr. 6, 4. 11856

Maschinen - Nähern

gesucht Jagdweg 11, 5. 8. Et. 11856

Lehrmädchen für Damen-

Schneiderk. sofort gesucht

Leipzigerstraße 49, 8. Unt.

Schneidermädchen

gesucht sofort gesucht Nicolaistr. 18, 1. 11856

J. Schneiderm. w. als Guard. gef. Dresd.-N. Konradstr. 4, 4. r.

Handnäherin

gesucht Paul Lösch, Gödtes-

fabrik, Palmsstraße 16, 1. 11856

Verende, unentgeltlich, f. seine

Meinräberie gesucht, spät lohnende

Arbeit Grünstr. 21, 8. I. 11856

Eine Plättner wird gesucht

R. Blauenstrasse 28, 2. 11856

Tüchtige Plättnerin 11856

gesucht Riedelstr. 18, 4. I. Et.

Eine perfekte Plättnerin

wird per sofort gesucht

22 Terrassengasse 12, 1. rechts.

Maschinen-Strickerin,

gesucht auf Strümpfe, bei hoh. Lohn

sof. gef. Dürerstraße 28, vti. 11856

Lehrmädchen

für Kunststicke, unentgeltlich gef.

O. Karatsch, Schreiberstr. 4, 8.

Gesucht wird sofort oder später

als 11856

Scholarin

auf ein Rittergut ein junges

Mädchen aus anständ. Familie

Offerten unter P 23 fil. Exp. Marienstraße 15.

Waaren - Trägerin

jum Trogen der gekauften Waaren

zur Kasse gesucht.

Cebhardt Kohl & Co.,

Freiburgerplatz 22. 11856

Laufbursche

jum Kartencoloriten gesucht. Emil

Krips, Louisenstr. 60. 11776

Geübte

Cigarettenarbeiterinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Cigarettenfabrik „Serial“, Kreuzerstraße 18. [11748]

Tüchtige

Fantasiest.-Arbeiterinn.,

Straußfederarbeiterinnen,

Binderinnen

für Fantasie u. Steller, Blumen-

Arbeiterinnen, welche sich in

Fantasia einarbeiten wollen, an-

ständige Mädchen zum Dernen sucht

für dauernde und lohnende Be-

schäftigung 11856

Richard Hofmann,

Schmuckfabrik,

Marshallstraße 27, 3.

Rosenarbeiterinnen

in und außer dem Hause sucht

Schmidt, Ammonstr. 52, pt. 11856

Geübte

Cigarettenarbeiterinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Cigarettenfabrik „Serial“, Kreuzerstraße 18. [11748]

Tüchtige

Fantasiest.-Arbeiterinn.,

Straußfederarbeiterinnen,

Binderinnen

für Fantasie u. Steller, Blumen-

Arbeiterinnen, welche sich in

Fantasia einarbeiten wollen, an-

ständige Mädchen zum Dernen sucht

für dauernde und lohnende Be-

schäftigung 11856

Perfecte

Tabak-Sortirerin

für sofort gesucht. Cigarettenfabrik

B. Weller, Röntgenstr. 5. 11856

Arbeiterinnen

finden bei gutem Lohn dauernde

Beschäftigung Holzholzgasse 17, 11856

Stereotypeur-Gehilfe

welcher mit den einfachsten Stereotypienarbeiten, wie Gießen u. dergl., vertraut ist, sofort gesucht. Gute, dauernde Stellung.

11718 Verlag der „Neuesten Nachrichten“.

Saubere Arbeitserinnen

kennen sich bei uns melden. Anfangslohn 7 Mf. pro Woche.

Zärtliche Verbandsstoff-Fabrik
Baderbel. 11841b
Alle Dresdnerstraße.

Anlegerin

für Steinbruchschneidpresse sofort gesucht Reitbahnstraße 28. 18d

Eine halbmädchen sucht Mietwohnung, Hausdorffstraße 9, 1. Etage. 39b

Frau oder Mädchens wird für häusl. Arbeit zur Ausbildung gesucht, eben, für dauernd, Luisenstraße 51, 1. r. 42d

Lehrmädchen gesucht
für Blumen-Fabrik

sogen. sofort. Bezahlung Schülersatz Nr. 5. 11847

200

Tüchtige Arbeitserinnen

werden noch angenommen bei der

Aktion-Gesellschaft
für Kartonagen-Industrie,
Bauhner Chaussee.

Lehrmädchen

gesucht. M. Schubert, Blumenfabrik, Wettinerstr. 11, 1. 11292

Arbeitserin und Lehrmädchen w. gesucht Große Kirchgasse Nr. 2, 1. Etage. 51

4 tüchtige Arbeitsmädchen
gesucht Blasewitzerstraße 63. 42

Arbeitsmädchen
gel. Striesen, Wartburgstr. 24, Parfümeriefabrik. 11829

Laufmädchen,
welche Ostern die Schule verlassen haben, sie sofort gesucht

28 Kurfürstenstraße 29, 5b. 1.

Ein Professkouf mit Kindern, dessen Frau in einer Krankenanstalt ist, sucht für dauernd eine ältere Frau

dienenden Standes für seine Haushwirtschaft. Offerten unter R. 189 fil. Exped. Hauptstraße 12 erb.

Eine Aufwartung für zwei Stunden Vormittags sofort gesucht Grunaerstraße 9, 4. 9

Kräft. williges Mädchen
wird v. Mittags an als Aufwart. für Restaur. gel. Poststr. 18, 1. r.

Ein ordentliches Rädchen
wird sie sofort zur Aufwartung gesucht. Röh. Fr. Hoffmann, Glasstraße 28, 2. rechts. 2

Saßt. freundl. Mädchen zu häusl. Arbeit u. Kind. für Raum. sofort gesucht, 6 Mf. pro Monat, Villnitzerstraße 47, 1. Etie. 84

Ein kräft. Mädchen
aber unabhängig. Frau bei gutem Lohn f. d. ganzen Tag ges. Annenstraße 48. Bochmann. 98a

Eine alt. Frau wird z. Kindern ges. A. d. Siegelschneise 3, pl. 34b

Unabh. saubere Frau als Aufwart. gesucht Rumpfstraße 12, 2. r. 71

Eine alt. Frau über Mädchen wird tagüber zu Kind. gesucht Rosenstraße 21b, 1. r. 10b

Siehe anst. Frau z. Aufwartung. A. d. Siegelschneise 6, pl. 16b

Saubere zuverl. Frau
zum Frühstücksauftragen gesucht 62 Bäderet. Terrassenauer 22.

Zum Ausführen e. fl. Kinder wird f. d. Zeit v. 8—8 Uhr Nachmittags ein junges Mädchen gesucht zu melden mit Angabe der Antritts-Mathildenstr. 42, 3. L. 166

Als Aufwartung
wird zum 1. Juli eine saubere Frau z. einige Stunden des Vormittags ges. Blasewitzerstr. 24, 1. l.

Aufwartung, zuverlässige Frau,
möglich von 7—9 Uhr abends, Peterbonbl. Wattenhausstr. 18.

Aufwartung gesucht Strubefrohe 5, 4. Etage. 88p

Älteres Kindermädchen,
nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugn. bei 15—18 Mf. Lohn ges. Johannestr. 11, 3. Janssen. 11751

Ein einfaches tüchtiges Ostermädchen, welches fleißig ist, wird als zweites Kindermädchen ges. Freibergerpl. 18, Bäderet. 11747

Einfach. Hausmädchen, f. 1. Juli pl. Annenstr. 48, Bäderet. 11b

Hausmädchen
für Restaurant v. 1. Juli gesucht 11780 Königstraße 103.

Hausmädchen, f. eins. Leute in sehr gut. Dienst ges. Röderstr. 6, 1. 11790

Kellnerin, Haus-, Herds-, Küchenmädchen, Köchin, Haus- u. Kinderm. f. Preis., Wirthshof. f. gute Stell. ges. Johannestr. 11, 3. Janzen. 11744

Sauberes, Hausmädchen
freundl. freudl. mit guten Zeugnissen gesucht 86 Silbermannstraße 19, 3. L.

Nette Hausmädchen, in g. Stell. ges. Villnizerstr. 66, 1. b. Röder.

Haus-, Küch-, Kindermädchen, ohne Einschr. ges. Siegelsch. 59, pl. L. 80

Mädchen, bis 17 Jahre, oder ältere Frau wird für sofort zu e. Kind gesucht Feigeng. 8, 2. Zu melb. Abbs. 7 Uhr. W. Reinl.

Siehe Kellnerin 21b nach auswärts, sowie für hier. A. Naumann, Seminarstr. 7, 2.

Kindermädchen, Handmädchen. u. Landmädchen sucht Fr. Joh. Kohl, Rampischenstr. 19, 2. 24b

Hausmädchen, bei hoh. Lohn in f. g. St. ges. Louisenstr. 18, 1. r. If.

Haus- u. Küchenmädchen, f. obn. Geb. Fr. Hartmann, Frauenstr. 7, 4. 11885

15-jähr. Mädchen von auswärts, welches schon gebettet hat, gesucht in der Frauenstr. 5, 3. Et. 14b

Ostermädchen
wird in einem Linde gesucht. Röh. Gabelsbergerstr. 10, v. Grüger. 10/8

Für gutes Restaurant bei Dresden wird per 1. August ev. früher ein solides, williges 11886

Mädchen
zum Beleben der Gäste und etwas Hausharbeit ges. Familien-Anstalt. Offerten unter O P postlagernd Trachenberge i. S. erbeten.

Sof. Hausmädchen
vert. zu einz. Dame. Langebrück, Dresdenstraße 52, v. part. 37w

Jg. kräft. Hausmädchen
sofort über 1. Juli gesucht. Röh. Louisenstraße 46, Bäderet. 31w

Stellung erhält jeder schön überall hin. Horbert vor Postkarte Stellenauswahl Courier Berlin-Westend. 10897

Älteres Handbäuerin, tüchtige Knechte u. Mägde sucht J. Lange, Hauptstraße 11, part. 1. 44f

Stellen suchen.

Schriftsetzer,
m. d. einf. Buchführung u. sonst. Contorarbeiten vertraut, sucht bis 1. Juli Condition. Offerten unter W 38 an die Filial-Expedition Potschappel erbeten. 11818

Siehe für meinen Bruder, 26 J. alt, Stellung als Marktheiter oder irgend welche Beschäftigung, hier oder auswärts. Ges. Off. u. C 15 an die Exp. b. Bl. erb. 18

Jg. Mann (mit guter Handschrift) sucht Arbeit i. Hause (Nebenbüro). Off. unter C 19 an die Exp. b. Bl.

Steindrucker,
tüchtiger Umr. An- u. Fortdrucker, sucht sofort bauerne Stellung. Ges. Offerten unter B 96 an die Expedition d. Bl. erb. 11742

Pianist und Geiger,
gute Tanzvieler, empfehlen sich. Alaustr. 66. Tigrarengesch. 146

Tapezirer
guter Polsterer, sucht in u. außer dem Hause Arbeit. Röh. Ammonstraße Nr. 25, G. 118

Junger Mann,
Tischler, wünscht sich in einem technischen Bureau als Schreiner auszubilden. Ges. Offerten bis Freitag unt. C 33 Exp. b. Bl. erb. 11789

Kaufmann Hochgemuth.

Alemannenstr. 10,
Striesen, schöne Massardenwohnung vor sofort oder später preisg. zu vermieten. Röhres selbstst. beim Besitzer Baumeister Haeckel. 11819

Helle 3. Etage,
400 Mf., 1. Juli zu beziehen Mathildenstraße 58, 2. Et. 85

Alemannenstr. 10

46 Jahre, sucht bewerende Beschäftigung, wenn mögl. in Fabrif. Ges. Off. u. C 29 Exp. b. Bl. erb.

Junger Mann,
Ende 20er, im Strickmaschinenbau u. Stricker bewandert, 1. Stell. Off. u. P 32 fil. Exp. Marienstr. 15

Tücht. Mädchen, w. sich für jede Branche eignet, sucht zum Markt Stelle als Verkäuferin. Röhres Gerbergasse 18, 2. Etage. 143b

Birthschaftliches Mädchen
sucht per 15. Juli Stellung bei älterem kleinen Herrn. Ges. Off. unter U 9 filial-Exp. Bielefeld. erb.

Wetter. t. b. Mädchen sucht Stelle als Wirtschaftsmeisterin u. ein Hause. Gästebedienung empf. Fr. Krause, Terrassenauer 7, 3. Etage. 11828

Gelernter Schlosser

wich zum 1. Juli eine saubere Frau i. einige Stunden des Vormittags ges. Blasewitzerstr. 24, 1. l.

Aufwartung, zuverlässige Frau, möglich von 7—9 Uhr abends, Peterbonbl. Wattenhausstr. 18.

Aufwartung gesucht Strubefrohe 5, 4. Etage. 88p

Älteres Kindermädchen, nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugn. bei 15—18 Mf. Lohn ges. Johannestr. 11, 3. Janssen. 11751

Ein einfaches tüchtiges Ostermädchen, welches fleißig ist, wird als zweites Kindermädchen ges. Freibergerpl. 18, Bäderet. 11747

Einfach. Hausmädchen, f. 1. Juli pl. Annenstr. 48, Bäderet. 11b

Wirtschafterin,
ältere gebildete Witwe, ohne Anhang, anspruchlos, in Küche und Haushwirtschaft tüchtig, sucht Stelle. Ges. Angebote unter C 31 an die Expedition d. Bl. erbeten. 106

Perfekte Damen-Schneidlerin sucht noch mehr Arbeit ins Haus. 11792

J. Carl,
Alaunstraße 17, 3. Et. links.

Jg. Hausmädchen, m. f. Arb. scheut, sucht St. Louisenstr. 18, 1. r. 1180

Kellnerin, Haus-, Herds-, Küchen- mädchen, Köchin, Haus- u. Kinderm. f. Preis., Wirthshof. f. gute Stell. ges. Johannestr. 11, 3. Janzen. 11744

Sauberer Arbeitserinnen

können sich bei uns melden. Anfangslohn 7 Mf. pro Woche.

Zärtliche Verbandsstoff-Fabrik
Baderbel. 11841b

Alle Dresdnerstraße.

Anlegerin

für Steinbruchschneidpresse sofort gesucht Reitbahnstraße 28. 18d

Eine halbmädchen sucht Mietwohnung, Hausdorffstraße 9, 1. Etage. 39b

Frau oder Mädchens

wird für häusl. Arbeit zur Ausbildung gesucht, eben, für dauernd, Luisenstraße 51, 1. r. 42d

Lehrmädchen gesucht
für Blumen-Fabrik

sogen. sofort. Bezahlung Schülersatz Nr. 5. 11847

200

tüchtige Arbeitserinnen

werden noch angenommen bei der

Aktion-Gesellschaft
für Kartonagen-Industrie,
Bauhner Chaussee.

Lehrmädchen

gesucht. M. Schubert, Blumenfabrik, Wettinerstr. 11, 1. 11292

Arbeitserin und Lehrmädchen w. gesucht Große Kirchgasse Nr. 2, 1. Etage. 51

4 tüchtige Arbeitsmädchen
gesucht Blasewitzerstraße 63. 42

Arbeitsmädchen
gel. Striesen, Wartburgstr. 24, Parfümeriefabrik. 11829

Laufmädchen,
welche Ostern die Schule verlassen haben, sie sofort gesucht

28 Kurfürstenstraße 29, 5b. 1.

Ein Professkouf mit Kindern, dessen Frau in einer Krankenanstalt ist, sucht für dauernd eine ältere Frau

dienenden Standes für seine Haushwirtschaft. Offerten unter R. 189 fil. Exped. Hauptstraße 12 erb.

Eine Aufwartung für zwei Stunden Vormittags sofort gesucht Grunaerstraße 9, 4. 9

Frack-Verleih-Institut.

Sensationen!

Doch der schnell'ge Prinz von Bayern
Jüngst röckte einen Ton
Bei den Baron Krönungsfeiern,
Machte große Sensation.
Auch vom Prinzen Hohenlohe
War es sehr sensationell,
Doch er, was das Volk bedrohte,
Hielte für allein Lebels Quell.
Über am sensationellsten
War die Nachricht ganz zuletz,
Doch die Kleiber, die reußten,
„Gold'ne Eins“ verschleudert jetzt.

Total-Ausverkauf

des übernommenen grossen
Hamburger Waarenlagers.

Ein Posten Herren-Anzüge,
früher Mf. 9, 12, 15, 20, 24, 32, 40,
jetzt Mf. 6, 8, 10, 13, 16, 20, 24.
Ein Posten Herren-Paletots,
früher Mf. 10, 14, 16, 20, 24, 30, 40,
jetzt Mf. 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25.

Ein Posten Herren-Mäntel,
früher Mf. 12, 15, 18, 21, 23, 26,
jetzt Mf. 8, 10, 12, 15, 17, 20.

Ein Posten Herren-Jackets,

früher Mf. 7½, 9, 10, 12, 15, 16½,
jetzt Mf. 4½, 6½, 7½, 9, 10, 11½.

Ein Posten Herren-Hosen,

früher Mf. 3½, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14,
jetzt Mf. 2, 3, 4½, 5, 6, 7½, 8½, 10.

Ein Posten Burschen-Anzüge,

früher Mf. 7½, 8½, 11, 14, 15, 18, 20,
jetzt Mf. 5, 6, 7½, 9, 10, 11, 13½, 17.

Ein Posten Knaben-Anzüge,

früher Mf. 2½, 3, 4, 5, 6½, 8, 10,
jetzt Mf. 1½, 2, 3, 3½, 4½, 6, 7½.

Große, billige und rechte Einführungssource.

„Goldene Eins“,
Inhaber: Georg Simon,
Dresden, Schlossstr. 1, I., 2. u. 3. Etage.

Einziges am heutigen Tage, welches zu solch
billigen Preisen verkauft.

Geschäft vor sich nahmungen!

Frack-Verleih-Institut.

Heute frisch auf Eis eingetroffen:



Schellfisch,

Pfund 16 Pf.

Seehecht ohne Kopf,

Pfund 20 und 25 Pf.

Frisch geräucherter

Sarre Bieler

Schellfisch, Speckflunder,

Pfund 20 Pf.

Pfund 20 Pf.

E. Paschky,

Striesenstrasse 16,
Königsbrückestr. 68,
Pillnitzerstrasse 40,
Wettinerstrasse 10,
Alsunstrasse 4,
Freiburgerplatz 9.

Pieschen, Hafenstrasse 40,
Werderstrasse 8,
Reitbahnstrasse 3,
Contor und Grosso: Lager:
Güterbahnhofstrasse 7.

Listre- und Wasch-Sachen unter Herstellungs-Preis.

Photographisches Atelier

Adolf Taube

Elisenstrasse 1, Plauen-Dr., Elisenstrasse 1,
11806
Vorläufig über dem Rathaus.

Feinste Ausführung
in billigsten Preisen.
Täglich geöffnet, auch Sonntags. — Aufnahmen
finden bei jeder Witterung statt.

Noch einmal
können wir durch günstige Gelegenheit die so beliebten
steuerfreien

Ia Chin. Nachtigallen,
Zug- und Lichtsänger, nur garantiert abgeholt,
geschnupfte Männerchen, zum Preise von 6 Mf. 50 Pf.
pro Stück abgeben.

Chineserfinken, Tigerfinken, reizende Sänger, Paar 2 Mf.
Gebrüder Winkler, Dresden.

Größe, billige und bestempelte zoologische Handlung am Platz.

Grosser Ausverkauf v. Möbeln.

Das Lager muß unbedingt bis Ende Juli geräumt sein, daher sind
die Preise bedeutend herabgesetzt worden.

11186

Annenstraße 34, Eingang Freiburgerpl.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Glümer. — Verantwortlich für Zeitung und Sonne Chronik M. Buntke; für den übrigen redaktionellen Theil Guido Müller;

Dr. Inserate L. Arthur Herrmann, sämtlich in Dresden.

— Berichtigung für Zeitung und Sonne Chronik M. Buntke; für den übrigen redaktionellen Theil Guido Müller;

Dr. Inserate L. Arthur Herrmann, sämtlich in Dresden.

G. E. Höfgen,

Kinderwagen-Fabrik,

Rönigbrückestraße 56,
Zwingerstraße 8.

Fernsprech-Nr. 622 und Nr. 315.

Große Auswahl in:

Kinderwagen	von 12—120 Mf.
Kinder-Fahrtstühlen	9—45 "
Krankenwagen	86—150 "
Kinderbettstühlen	12—60 "
Puppenwagen	3—20 "
Kinderstühlen	10—20 "

Extra-Auftrag nach Angabe.
Reparaturen schnell und billig.
Cataloge mit Abbildungen gratis.

Gügen Sie zur Milch
Timpos Kindernahrung,
unvergleichlich leicht
verdaulich.
Ihr Kind wird prächtig
gebeten. Packete à 80
u. 150 Pf. bei Richard
Fischer, Mattheimstraße,
H. Koch, Annenstraße, O.
Friedrich, Moritzstraße,
Weigel & Zeh, Spaltheisz
& Bley, sowie in sämtlichen
Apotheken. [994]

Keine Taschenuhr

Kostet über 1 Mf. 50 Pf. für
Reparatur (aus Bruch), neue Feder
75 Pf. und 1 Mf. ff. bei 1jähriger
Garantie bei 11886m

Jul. Dittrich, Uhrmacher,
Dresden-N., Marienstraße 8.



Schlaf-Sophias

zusammenlegbar, mit gutem
Polster, von 10 Mark an.
Bettstühle, Bettstühle,
Matratzen großer
Auswahl, billige Preise

Rich. Maune,

Fabrik: Löbtau,
Filiale: Marienstraße 32.

Polstermöbel-Geschäft

Br. Schwendler,

Dresden-N., Ritterstraße 12,
empfiehlt sich zur Anfertigung neuer,
sowie aller in sein Fach einschläg.
Arbeiten, als: Gardinen, u. sonst.
Decorationen, Tapeten u. Zimmer.
Umarbeiten von Möbeln, Matratzen
usw. — Auf Bestellung kommtme
ins Haus.

Große
Auswahl,
billige
Preise in der
Zeiner
Fabrik
Nieder-
lage von
A. Rehe,
Wettiner-
straße 24.
995

Günstige Bezugsquelle f. Bett-
stühle, Bettstühle u. Privat-

Einezig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

11048



bestes
und
billigstes

Kindernährmittel

nur
in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets
überall zu haben.

C.H. Knorr
Heilbronn

Cigarren

zu Fabrikpreisen.

100 Stück

4 Pf.-Cigarren 2,90—3,00 Mf.

5 : 3,20—3,50 "

6 : 4,00—4,50 "

8 : 5,00—5,50 "

10 : 6,00—7,50 "

offiziell und verbindet

Oskar Richter,

Cigarrenhaus.

Dresden-N.,

Martin-Lutherstraße 12,

Ecke Luisenplatz.

Telephon: Amt II, 2529.

11049

Echte chinesische
Mandarinendauben

das Pf. 2,85

überzeugend an Haltbarkeit und
geschmackvoller Füllkraft als bisherigen
Daumen; in Farbe weiß
Elderaußen, grün innen
und hellgrün gezeichnet; 3 Pf. sind zum
größten Überdruss ausreichend. Täufchen von
Festtagen, Hochzeiten, Geburtstage, Weihnachten
und anderen Feiertagen. Verpackung nicht
mit 3 Pf. gegen Nachnahme von 10
ersten Bettwäschefabrik
mit elektrischen Sterile

Gustav Lustig,

Berlin S., Prinzessstr. 10.

11050

1. Bildaussicht, Ecke Reichswehrstr.

2. Dresdnerstraße 24. 6125

Verbindet. — Einzelverkauf.

Kein Zwischenhandel.

Größ. Lager u. Ausw. a. Platz.

O. Deroche

Cigarren-
Fabrik

Löbtau.

Verkaufsstelle:

1. Bildaussicht, Ecke Reichswehrstr.

2. Dresdnerstraße 24. 6125

Verbindet. — Einzelverkauf.

Kein Zwischenhandel.

Größ. Lager u. Ausw. a. Platz.

Kopf-Wasser

gegen Haarausfall sicher wirkend,
vorzüglich empfohlen. Räumlich b.

Friedrich Anam.,

Röthnitz bei Dresden.

11051

11052

11053

11054

11055

11056

11057

11058

11059

11060

11061

11062

11063

11064

11065

11066

11067

11068

11069

11070

11071

11072

11073

11074

11075

11076

11077

11078

11079

Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung.

Elsasser Waaren-Haus (Simon Cohn)

Moritzstrasse 10, im Hause von Meinholds Sälen. •••••

Möbel-
Fabrik und Magazin
von
Karl Wagner,
in den beiden Häusern
Hauptstraße 17 u. 19
(früher alte Post).
Wer, Gegenwart d. Thuren haben:
würde äußerst billige Preise.
Kein Laden, 3134
nur beide 1. Etagen.
10 Fenster Front.
Eigene Werkstätte im Hause.
Stets auf Lager vollständige

Ausstattungen
und Zimmer-Einrichtungen,
sowie einzelne Möbel von den
einfachsten bis zu den elegantesten
Formen und Ausführungen.
Große Auswahl von
fertigen Betten und
böhmischen Bettfedern,
Teppich-, Regulatoren,
Wollstoffen, sowie
Tollethe-, Wand-,
Pfeiler- und große
Trumeau- Spiegel
mit echtem Kristallglas.
Große helle Verkaufsräume.
Ansicht auch ohne Kauf sehr
gern gestattet.

Soliden Leuten wird
Theilzahlung gewährt.
Im eigenen Interesse des
gelehrten Publikums selbst gebe
ich keine Preise an, da dieselben
doch keinen Werth haben, denn
von Eichenholz und Leinwand
lässt sich ja sehr viel
machen, bitte vielmehr, ehe Sie
kaufen, sich von der Qualität
und Quantität zu überzeugen.

Bidets
Unterschieber
Chrysopompe
Irrigatore
Spülkannen
Spritzen
Inhalat.-Apparate
etc. etc.
Reichste Auswahl
vömmtl. Artikel
aus
Krankenpflege.

Franz Schuster
Bandagist
Kreuzstrasse, Ecke
Wallstrasse.

**Dr. Lahmann's
Pflanzen-Nährsalz-Extract,** per Tropf 1,70.

ist ein im besseren Ansehen und der Verwendungswise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äußerst wichtigen Nährzusatzheit der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landesüblichen Zulieferung zu corrigen.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo 1,20.
Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo 1,20.
Beim Knirps, Patent-
amt sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Man verlange gratis Broschüre
von den allmählichen Fabrikanten
Kauffle in allen Apotheken sowie besserer Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Strassburger Hut-Bazar.

Dresden-A., 11528
Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße,
Amalienstraße, Ecke Serrestraße,
Freibergerplatz 1, an der Annenkirche,
Dresden-N.,

Hauptstraße 2, vis-à-vis dem Rathaus.

Mk. 2,80 Jeder Hut Mk. 2,80.

Großes Lager
Herren- u. Knaben-Strohhüte,
von 50 Pf. an.



für Damen und Herren von 2 Mk. an.

•• Hercules, ••

eleganter Regenschirm mit 2jähriger Garantie für die Haltbarkeit
des Stoffes, für Herren und Damen.

Preis 6 Mk.

Strassburger Hut-Bazar.

Geschäfts-Veränderung.

Weinen werten Kunden, sowie einem gelehrten Publikum hiermit
jegliche Nachricht, daß ich mich seit 1870 innegehabtes

Schuhwaaren-Geschäft

verbunden mit Maaharbeit und Reparaturen in Folge Aus-
weitung von Wettinerstraße 17 nach

Grunauerstraße 27

verlegt habe. Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen
bestens dankt, bitte ich, mir dasselbe auch auf mein neues Geschäft zu
übertragen. Ich gebe die Versicherung, daß ich vom Guten nur das
Beste liefern werde.

In meinem alten Geschäft, Wettinerstraße 17, findet bis auf
Weiteres ein Rückverkauf zu sehr billigen Preisen statt, es ist somit
dem gelehrten Publikum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf zu Aus-
nahmepreisen zu decken.

Hochachtungsvoll
F. W. Müller, Schuhmachermeister,
Grunauerstraße 27.

11758

10726

DRESDEN HARTWIG & VOGEL DRESDEN
Engl. Biscuits, Thee, Waffeln
Hauptstr. 26 Altmarkt 15
Chocolade, Cacao etc.

Triumph-Seife

die beste für Wäsche und Haushalt. 10727

Vom 1. Juni ab

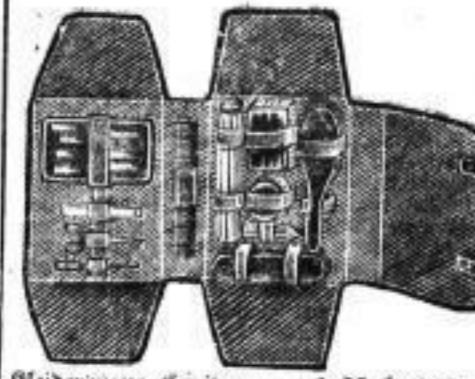
verkaufe ich sämtliche in großen Beständen noch vorrathigen

Sommer-Waaren

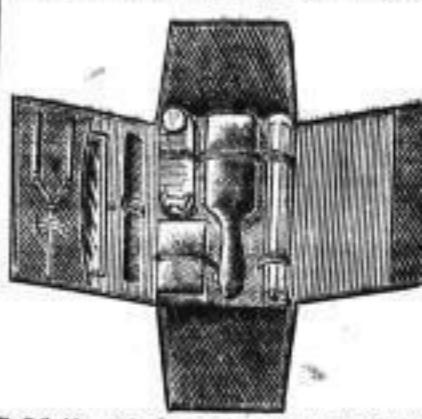
besonders Elsasser Waschkleiderstoffe, leichte wollene Kleiderstoffe, rei-
sebene Souliers und Tasche zu nochmals ganz bedeutend herabgesetzten
Preisen. Es bietet sich dem laufenden Publikum eine jener seltenen, so überaus
günstigen Gelegenheiten dar, Erwerbungen von alternden und reisenden
Fabrikaten für kaum mehr als die Hälfte oder zwei Drittel des sonstigen Preises
zu machen.

Otto Steinemann, Dresden,
Wilsdrufferstraße 10.

Special-Abtheilung:
Reise-Necessaires, Reiserollen.



Reise-Necessaires
hochfeine Ausführung,
vorgängliches schwarz Was-
chleder mit hellen
Lederfutter, zusammenge-
legt 20 cm lang, 17 cm
breit, 5 cm hoch, mit
doppelten Riedelschlössern.
Mit vollständiger elegant,
Einrichtung, 14 Theile,
als Patent - Facetten-
Spiegel, Schreie, Schu-
hköpfer, Taschenmesser,
Frisierkamm in Ledergurt,
Seifeadose, Kopfbürste, Zahnbürste
und Nagelbürste, a Stück 10 Mk.



Reise-Necessaires
wie Abbildung, zusammen-
gelegt 18 cm lang, 13 cm
breit, 5 cm hoch, mit guter
wirklich gebrauchsfähiger
innerer Einrichtung, 7 Theile,
als Spiegel, Kamm, Zahns-
bürste, Bürste, Seifen-
dose, Spiritus-Vorratsdose
und Brennseife
a Stück 8 Mk.

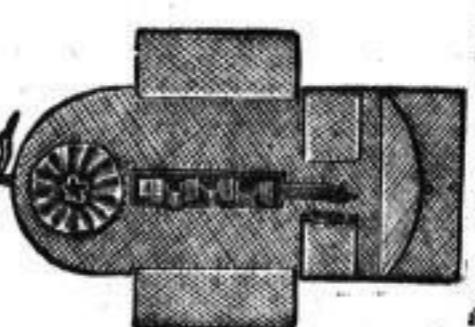


Herren-Necessaires
in derselben Ausführung u.
Größe, innere Einrichtung,
7 Theile, als Spiegel, Kamm, Zahnbürste,
Seifeadose, Zahnbürste und Bürste
a Stück 3 Mk.



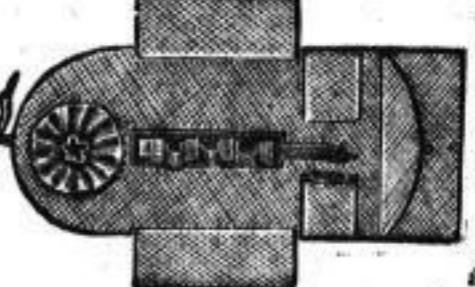
Reiserollen in schwarz mit
gemustertem Gummistoff, mit
Schwammdreieck und Taschen, mit
schwarzer Bandeinfaßung, 43 cm
lang, 22 cm br., a St. 50 Pf.

Dieselben in entsprechend grös-
serer Ausführung, innen mit Schnal-
zielen, 68 cm lang, 28 cm breit,
a Stück 1 Mk.



Reiserollen
in grau Segeltuch,
innen schwarz
Gummistoff, inn.
Tasch. m. Klappen
u. mit Riedelklapp-
schnäffern, sämtl.
mit schwarz. Band-
einfaßung, mit Leder-Schnalzriemen u. innen
einer Leder-Einrichtung,
68 cm lang, 26½ cm breit, elegant,
und äußerst haltbar,
a Stück 8 Mk.

Dieselben beste und elegante Ausführung, außen Segeltuch, sämtl. Taschen
und Cluis mit Gummistoff-Gitter mit Leder-Einfaßung, 68 cm
lang, 27 cm breit
a Stück 9,50 Mk.



Reiserollen, innen
außen braun Segeltuch
u. it orange Leder-Ein-
faßung, orange Leder-
Schnalzriemen u. Garni-
tur, mit großer Wäsche-
tasche usw.,
68 cm lang, 27 cm breit,
a Stück 5 Mk. 50 Pf.

Baderollen in weiß Lederluch, mit Bandeinfaßung, 58 cm lang,
36 cm breit. Innen 2 große Taschen für Handtuch
und Badetüllensilien, äußerst praktisch
a Stück 50 Pf.

Gleichzeitig mache ich auf meine großartige Auswahl in Reise-,
Geschäfts-, Fest- und Gelegenheits-Geschenken in allen Preis-
lagen aufmerksam.

Otto Steinemann, Dresden,
Wilsdrufferstraße 10. 11825

Sophia, Schrank, Tische, Stühle, Bettst., Kleiderschr., Matr., Sophie,
Pfeiferspiegel, Regulat., 2 Bettst., Tisch, Stühle, Spiegel, Bettico. f. b.
m. Matr. b. zu pf. 11452 juvrf. Webera. 90, Federngel. 1007